

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

505 (30.10.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Bierspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäuserstr. 12.

Anfrage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 505.

Karlsruhe, Montag den 30. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 87.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Spigen der chinesischen Regierung.“ — „Das heilige Feuer.“ — „Der Herzensroman des Erzherzogs Ferdinand Karl. (Mit Porträts).“ — „Allerlei.“ — „Italiens Vorgehen in der Cyrenaika.“ (Illustr.) — „Rätsela.“

Die Landtagsnadaewahlen in Elsaß-Lothringen.

(Tel. Bericht.)

Strasbourg, 29. Okt. Die heute stattgehabten Nachwahlen zur Zweiten Kammer ergaben die Bervollständigung der Niederlage des Nationalbundes. Der Führer Preiß-Colmar ist seinem sozialdemokratischen, und Blumenthal-Colmar seinem demokratischen Gegner unterlegen. Ebenso ist in Bischweiler der nationalfiktisch gesinnte Abbe Glad dem Bürgermeister Agel von Seseheim, dem agrarischen Kandidaten des Blochs der Linken, unterlegen. Unterlegen ist ferner der Nationalist und Führer des elsäß-lothringischen Zentrums, Lang, in Schirmeck seinem sozialdemokratischen Gegner Henrich. Auch der Generalsekretär des Nationalbundes, Rechtsanwalt Helmer in Markkirch, ist hinter dem Sozialisten Meyer zurückgeblieben.

In Strasbourg sind gemäß dem Blochabkommen die Führer der Liberalen, Rechtsanwalt Burgmann und Georg Wolf, sowie die Sozialisten Jms und Wolfer gewählt worden, im Landkreis Strasbourg Fitz und Fischer vom elsäß-lothringischen Zentrum, in Mülhausen-Stadt III der Liberale Drumm, in Mülhausen-Land der Sozialist Martin gegen den Reichstagsabgeordneten Spahn jr.-Strasbourg. In Hünningen und Habsheim wurden die Zentrumsleute Dr. Brom und Brogite, in Altkirch-Dammerkirch der bisherige Abgeordnete Dr. Kridlin (Zentrum) gewählt, in Zabern Bürgermeister Knöppler (Zentrum), in Gebweiler der Unabhängige Fabrikbesitzer Schummberger gegen den Sozialisten Bich.

In der ersten Sitzungsperiode der Zweiten Kammer von Elsaß-Lothringen wird die Parteizusammensetzung sich folgendermaßen gestalten: 24 Zentrum, 9 Liberaldemokraten, 11 Sozialdemokraten, 10 Lothringer Bloch, 6 Unabhängige und zwar 4 Liberal-Unabhängige und 2 zentrumsgefinnte Unabhängige, zusammen 60 Abgeordnete. Das Zentrum hat an sich die Majorität nicht, wohl aber bei Unterstützung durch den vielfach Sonderinteressen vertretenden Lothringer Bloch.

Die Nachwahlen im Reichsland haben also von den 25 Mandaten den Parteien der Linken insgesamt 16 gebracht, so daß sie jetzt über insgesamt 24 Sitze in der neuen Kammer verfügen. Das ist ein Ergebnis, mit dem die Linke als Resultat ihrer Arbeit in diesem Lande außerordentlich zufrieden sein darf, angesichts der Tatsache, daß sie einer nationalfiktisch-liberalen Koalition gegenüberstand, die mit dem Schlagwort der gefährdeten Religion und des gefährdeten Nationalbewußtseins und darum des Kampfes für diese beiden heiligsten Güter des elsäß-lothringischen Volkes schon das ganze Land und das ganze Parlament glaubte, mit Beschlag legen zu können. Die Abstimmung vom vorigen Sonntag hat das Gegenteil gezeigt.

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Als ich die Augen wieder aufschlug, fand ich das Zimmer voller Menschen. Erstaunt schaute ich mich um.

Was ist denn passiert? rief ich.

Gar nichts sehr Schlimmes, sagte ein Unbekannter mit sympathischem Gesicht, indem er sich zu mir niederbeugte. Sie werden gleich wieder auf dem Damm sein. Sie haben eine Verletzung an der Schulter und sie wahrscheinlich nicht weiter beachtet. Infolge des Blutverlustes und der Abspannung durch die starke Gemütsregung hatte sich ein kleiner Ohnmachtsanfall bei Ihnen eingestellt. Das war wirklich kein Wunder. Ich bin der Hightower Bezirksarzt. Hier nehmen Sie einen Schluck. Damit überreichte er mir eine Flasche mit Kognak.

Ich trank und blickte mich von neuem um. Allmählich funktionierten meine Sinne wieder. Neben mir stand Mortimer mit kummervollem Gesicht und Marcella, deren schmerzhafter Zug um den Mund und mittelsoolle Augen mir eine besondere Art der Besorgnis verrieten. Zärtlich drückte sie mir die Hand. Da fühlte ich mich gleich wieder wohl, und die Erinnerung an die Ereignisse in diesem fluchwürdigen Hause kehrte zurück.

Ja, sagte ich und sprang auf. Nun verstehe ich. Ich hatte einen Schuß bekommen! Natürlich, jetzt fällt mir's wieder ein. Ich fühlte damals einen Schmerz in der Schulter, achtete aber nicht weiter darauf — weil ich mich zu sehr um diese Dame ängstigte. Hat man's Ihnen erzählt?

Alles. Sie haben heute nacht Wunder gewirkt, Herr Kollege.

Wunderbar war freilich alles, erwiderte ich; doch sie darf keinen Augenblick mehr in diesem fürchterlichen Loch

bleiben. Glauben Sie, daß sie heute nacht die Reise nach Richmond aushalten kann?

Sehr wohl, antwortete der Distriktsarzt. Sie hat schon inständig darum gebeten, möglichst bald hier herauszukommen, was man ihr — er warf einen Blick in diese Höhle — kaum verargen kann. Selbstverständlich ist sie noch schwach, aber diese Fahrt kann sie immerhin vertragen, und es ist sogar tausendmal besser für sie, als wenn sie hier bliebe. Ihr Freund Mortimer hat schon die nötigen Vorbereitungen getroffen. Der Junge ist gleich nach der Polizei gelaufen, und es ist alles geregelt. Draußen steht bereits ein Krankenstuhl, um die Dame bis auf die Höhe zu bringen, wo dann ein geschlossener Wagen wartet. Ihr eigenes Fuhrwerk am Fuße des Hügels können Sie unten nach Hause schicken. Was Sie selbst anbelangt, so hat die Blutung vollkommen nachgelassen. Ich habe ein starkes blutstillendes Mittel angewandt und die Wunde verbunden. Ich denke nicht, daß es irgendwie schlimm werden wird.

Ich danke ihm herzlich und erkundigte mich dann, was während meiner Bewußtlosigkeit passiert sei. Ein Wachtmeister sagte mir:

Ihr Freund hier hat uns über alles aufgeklärt. Wir hatten ja schon von Scotland Yard Instruktionen wegen der Dame bekommen, waren aber leider auf einer ganz verkehrten Spur. Nun, Sie sind ja auch ohne uns mit den Herrschaften fertig geworden, Herr Doktor. Wir für unseren Teil haben noch den einen der Burtschen aufgefangen. Er ist nicht unbedeutend verwundet und befindet sich in Polizeigewahrsam. Der dritte ist unglücklicherweise entkommen.

Ich danke auch ihm bestens für seine Aufklärung und wandte mich dann wieder Marcella zu. Sie sah blaß und müde aus und warf mir einen bittenden Blick zu.

Wir wollen nach Hause, sagte sie leise, bitte, wir wollen fort von hier.

pflichtungen an private Erwerbsgesellschaften zu überlassen. Bieleicht war sie auch zu bequem, die Sorge für den Kongo frangals selbst zu übernehmen. 39 Gesellschaften teilten sich in das Land. Den Norden, der an unseren Kameruner Entenschnabel stößt, begehrt niemand, weil dieser nur aus Steppenland besteht; dagegen wurde der fruchtbarere mittlere und südliche Teil fast ganz von den Gesellschaften beschlagen. Viele von diesen Gesellschaften machten so schlechte Geschäfte, daß sie es vorzogen, ihre Konzessionen den anderen zu überlassen, und so ist denn die Zahl der Gesellschaften schließlich auf 13 oder 14 zusammengeschmolzen, von denen einige bisher auch nur mit Verlust gearbeitet haben in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Die Gesellschaften sollten eine kleine Jahressteuer zahlen, 15% ihres Reingewinns an die Regierung als Gewinnbeteiligung abführen, dafür aber bis zum Jahre 1930 unter Ausschluß jeder Konkurrenz das alleinige Recht auf Ausbeutung des Landes haben. Den Gesellschaften war die Verpflichtung auferlegt, Handelsstationen anzulegen, auf den schiffbaren Flüssen einen Dampferdienst einzurichten, Wege zu bauen und andere Maßnahmen zur Erschließung der Kolonie und zur Belebung des Handels zu treffen. Diesen Verpflichtungen konnten die meisten dieser Monopolgesellschaften nicht genügen, andere entzogen sich ihnen durch Verträge mit den bestehenden Dampfschiffahrtsgesellschaften oder durch Abwälzung ihrer Lasten nach anderen Seiten hin oder sorgten doch nur für die ihnen geschäftlich zunächst liegenden Zwecke.

Um einigermaßen bestehen zu können und zu Gewinn zu gelangen, wurden von den Gesellschaften die Waldbestände durch Raubbau zerstört und die Arbeitskraft der Eingeborenen durch schlecht entlohnte Zwangsarbeiten in unerhörter Weise ausgebeutet. Diese Mißwirtschaft veranlaßte die französische Regierung, die Konzessionsdauer auf das Jahr 1920 zu beschränken, mit der Maßgabe, daß alles Land, das von den Gesellschaften bis 1930 in Kultur genommen ist, ihnen dann auch als Eigenbesitz gehören, während das unkultivierte Land an den Staat zurückfallen soll. Durch diese Maßregel sollten die Gesellschaften für eine pflegliche Behandlung ihrer Konzessionsgebiete und für weitere Kulturarbeiten interessiert werden. Die Erträge, die der Staat aus den Abgaben und der Gewinnbeteiligung zog, waren so unerheblich, daß er selbst mit Staatsunterstützungen und Bewilligung einer Anleihe von 20 Millionen Francs (für Bauten, Kabeln, Wege usw.) eingreifen mußte. Für das Budget von 1912 find 12 Millionen Francs zu militärischen Zwecken und 3 Millionen Staatszuschuß für die Zivilverwaltung vorsehen.

Das wirtschaftliche Bild ist also keineswegs erfreulich. Dazu kommt noch die Heimsuchung des Landes mit der Schlafkrankheit, die derzeit eine Ausdehnung genommen hat, die die Schiffsahrtsgesellschaften niemand an Bord nehmen, der nicht einen ärztlichen Gesundheitschein beizubringen imstande ist. Wenn das Land in unierer Pflanz übergeht, werden unter diesen Umständen erhebliche Mittel seitens des Reichs aufgewendet werden müssen, um in wirtschaftlicher und sanitärer Beziehung einen Fortschritt zu erzielen. Viel Freude werden wir schwerlich an der neuen Kolonie erleben, deren Einrichtungskosten, wie gesagt, das deutsche Volk zu befreiten hat, ohne daß der Reichstag in bezug auf den Erwerb der Kolonie etwas zu sagen hatte.

Berlin, 30. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau:

Ein ungewöhnlicher parlamentarischer Vorgang war es, daß dem Senatorenkonvent des Reichstages ein Antrag empfohlen wurde, der ersens eine Art beratender Stellung für den Reichstag in einer seiner Beschlusfassung nicht unterliegenden Materie forderte — der Reichstag soll über das Marokko-Abkommen vor dessen Abschluß gehört werden —, und der zweitens dem Reichstag ein Genehmigungsrecht bei Abtretungen oder Erwerbungen von Kolonialland beilegen wollte. Beides auf dem Wege einer einfachen Erklärung des Reichstanzlers.

Ich umfaßte sie mit dem gefunden Arm und führte sie, indem uns ein Polizist leuchtete, behutsam an den Tragstuhl. Dann legte ich sie vorsichtig darauf und bedeckte sie mit meinem Ueberzieher zu. In diesem Moment fühlte ich, wie mich jemand leise am Ärmel zapfte. Eine bittende Stimme flüsterte mir zu:

Darf ich nicht mitkommen, Herr Doktor? Ich hab solche Angst, allein hier bleiben zu müssen. Vielleicht kann ich der Dame behilflich sein.

Ich drehte mich um. Die Bittende war unser altes Dienstmädchen. Aber, ehe ich ihr erwidern konnte, dämpfte schon eine süße Stimme meinen Zorn und rief mir zu:

Ah ja, Liebster, laß sie mitkommen. Sie soll nicht allein hier bleiben.

Wie du wünschst, meine Teuerste, antwortete ich, indem ich mich über ihre Herzengüte innerlich freute. Das Mädchen und der Polizeimann hoben den Stuhl, während ich die Laterne trug.

Oben stampten bei unserer Ankunft zwei kräftige Pferde schon ungeduldig auf den Boden. Auch unser Freund Billy Watson war bereits bei dem Geschirr. Sein Gesicht strahlte vor Freude über die schwere Last Silbermünzen, womit ihm Mortimer die Tassen gefüllt hatte, und ich glaube, er hätte bei unserer Abfahrt ein Hurrageschrei erhoben, wenn er sich nicht wegen Marcellas bleichem Gesicht geniert hätte. Das Mädchen sah neben dem Kutsher, während Marcella und ich im Wagen Platz genommen hatten, wo mein guter alter Freund Charley den Dritten im Bunde bildete, um in dieser einzigen Nacht meine Freude mit mir zu teilen, wie er auch die Gefahr geteilt hatte.

Unser Kutsher, der unten am Berge noch auf uns wartete, war mit Recht etwas ungehalten über unser langes Ausbleiben. Aber Mortimer hatte ihn bald befänstigt. Als ich ihm über seinen schier unausschöpflichen Vorrat an Klein-

Dieses Vorgehen würde eine reichsrechtliche Kammerlichkeit sein. Wir halten es für ausgeschlossen, daß der Reichstag zu einer solchen Schwächung der verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers seine Hand biete.

Weiter schreibt das Blatt: Die Frage, ob ein Staatsvertrag über die Abtretung oder den Erwerb von Kolonialbesitz zu seiner staatsrechtlichen Gültigkeit der Zustimmung des Bundesrats und der Genehmigung des Reichstags bedarf, ist, wie wir hören, von den zuständigen Reichsämtern geprüft und in verneinendem Sinne beantwortet worden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Oktober 1911 gnädigst geruht, den etatmäßigen Professor der Architektur an der Technischen Hochschule in Karlsruhe zu ernennen. Mit Entschickung Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 24. Oktober 1911 wurde dem Kanzleiaffistenten Karl Schildbrand bei dieser Behörde die etatmäßige Stelle eines Aktuars mit der Amtsbezeichnung Verwaltungsaktuar übertragen. Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 17. Oktober 1911 den Finanzsekretär Karl Weis in Müllheim nach Mannheim versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 30. Okt. In dem Betriebsjahr vom 1. September 1910 bis 31. August 1911 wurden im Großherzogtum Baden verarbeitet: Rohes Eisen 513 252 Ds. (gegen 558 920 Ds. im vorhergehenden Jahre), Rohstahl (als Einwurf usw.) 389 831 Ds. (gegen 346 563 Ds. im vorhergehenden Jahre), Zunderabläufe 0 (wie im vorhergehenden Jahre). Hieraus wurden gewonnen: Verbrauchsrunder 352 450 Ds. (gegen 309 537 Ds. im vorhergehenden Jahre), und Zunderabläufe (Melasse) 44 194 Ds. (gegen 36 174 Ds. im vorhergehenden Jahre). In den freien Verkehr gesetzt und veräußert wurden 329 282 Ds. kristallisierten und flüssiger Zunder (gegen 339 386 Ds. im vorhergehenden Jahre). Die erhobene Zundersteuer betrug 4 610 106 Mark (gegen 4 751 075 Mark im vorhergehenden Jahre).

— Karlsruhe, 30. Okt. Dem Verein Naturschutzpark, e. V. in Stuttgart, wurde, st. Karlsru. Ztg., die Genehmigung zum Betrieb von 10 000 Losen zu 3 Mark der 1. Klasse der von ihm zugunsten des Vereinszwecks veranstalteten Geldlotterie im Gebiet des Großherzogtums Baden erteilt.

— Forstheim, 29. Okt. Im Neubau Geschwister Knopf am Marktplatz ereignete sich gestern ein Unglücksfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Ein Gerüststück fiel aus einer Höhe von 18 Metern auf zwei im Parterre beschäftigte Monteur der Maschinenfabrik Wiesbaden. Während der eine, Ludwig Stahler, nur leicht im Genick getroffen wurde, wurde der andere, Friedrich Nommemann aus Enzberg, an der rechten Schulter und dem rechten Arm erheblich verletzt. Beide Verunglückte wurden mit dem Sanitätswagen nach dem Krankenhaus verbracht.

— Forstheim, 28. Okt. Hier hat sich der ledige Hauptlehrer Bernhard Schiele von der Diersfeldschule aus Schwermut erschossen.

— Forstheim, 29. Okt. Zu dem Familiendrama, über das wir am Samstag berichteten, wird noch weiter berichtet. Der Glaser Bärmann konnte wenige Stunden nach seiner Flucht verhaftet werden. Die Frau ist den erkrankten schweren Verletzungen erlegen. Der Stiefsohn des Bärmann hat sich aus Gram über den Tod seiner Mutter in seiner Wohnung erschossen.

— Forstheim-Brüdingen, 29. Okt. Bei der heutigen Pfarrwahl wurde der Pfarrverwalter Christ mit 50 Stimmen (von 54 Stimmberechtigten waren 50 erschienen) gewählt.

— Bayersbach (A. Bretten), 28. Okt. Bei der am letzten Mittwoch hier stattgefundenen Treibjagd wurde im Walde von den Jägern eine zirka 60 Zentimeter lange Kreuzotter gefunden und sofort getötet.

— Sulzfeld (A. Eppingen), 29. Okt. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Herr Kaufmann und Postagent Heine mit 39 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der Gegenkandidat Pfeifferle erhielt 19 Stimmen, der alte Bürgermeister Diefenbacher 6 Stimmen.

— Bruchsal, 27. Okt. Vier hiesige Weinkenner machten kürzlich eine Weinreise in das Nachbarland Württemberg, um dort „Neuen“ einzulassen. An Ort und Stelle probten sie sehr ausgiebig von dem diesjährigen Herbsttragnis und fuhren dann, nachdem sie ihren Bedarf gekauft hatten, sehr animiert in ihrem Automobil nach Hause zurück. Hinter Gondelsheim stießen sie beinahe mit einem Bauernführer zusammen. Das vermochte ihrer guten Laune jedoch keinen Abbruch zu tun und in raschem Tempo ging die Fahrt durch die Stadt Bruchsal dem Büchener Wald zu. Pflötzlich versagte die Steuerung und das Automobil flog mitten in seinen Zwischen in den Straßengraben. Die „Weinreisenden“ kamen glücklicherweise ohne ernste Verletzungen davon. Das Auto aber hatte sich bereit gerannt, daß es der Hilfe zweier Kühe bedurfte, um es wieder flott zu bringen.

— Mannheim, 28. Okt. Die Handelskammer wurde bei Großh. Ministerium der Finanzen (Eisenbahnabteilung) dringend dahin vorstellig, daß eine weitere Zunahme des in den

letzten Tagen besonders zutage getretenen Mangels an offenen Wagen und eine ungedeckte Verteilung des Wagenmaterials vermieden werde.

1. Mannheim, 29. Okt. Der Fabrikarbeiter Peter Bierling aus Heddesheim ist gestern vormittag 7¼ Uhr während der Arbeit in der Chemischen Fabrik Wohlgelegen etwa 8 Meter von einer Leiter abgestürzt. Er trug so schwere innere Verletzungen davon, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. — Der 18 Jahre alte Kaufmann Adolf Seiler von hier schoß sich am Samstag nachmittag nach vorausgegangenem Familienstreit in der elterlichen Wohnung eine Kugel in die Schläfe. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus verbracht.

h Weinheim, 27. Okt. Der Bürgerausschuß wählte eine 12-gliedrige Kommission, welche die im Januar frei werdende Stelle eines Bürgermeisters von Weinheim auszuschreiben und die Vorarbeiten der Wahl leiten soll.

h Weinheim, 29. Okt. Der 15jährige Friedrich Bleh, bedient bei dem Landwirt Georg Schweny hier in der Nördlichen Hauptstraße, wurde am Samstag vormittag im Stalle beim Pferdebügel durch einen Hufschlag so schwer am Kopfe verletzt, daß seine Ueberführung nach Heidelberg in die Klinik erfolgen mußte. Ein Auge des schwer verletzten jungen Mannes gilt als verloren.

— Mosbach, 30. Okt. Der Großherzog hat dem Bädermeister Heinrich Feiß hier das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

h Tauberhofsheim, 28. Okt. In voriger Woche fand hier die Schweineprämierung für den 15. Gauverbandsbezirk (Vorzberg-Tauberhofsheim-Weinheim) statt. Es wurden im ganzen 53 Tiere vorgeführt und für dieselben Prämien zuerkannt im Betrage von 1240 Mark. Es konnte festgestellt werden, daß die Schweinezucht im Gauverband auch im laufenden Jahr wesentliche Fortschritte zu verzeichnen hat. Die vorgeführten Tiere gehörten fast durchgängig dem Schlag des veredelten Landtschweines und des weißen Gellschweines an, welcher gegenüber dem gewöhnlichen Landtschwein ganz bedeutende Vorteile bietet.

h Baden-Baden, 29. Okt. Nach den amtlichen Wählerlisten beträgt die Zahl der Wähler für den Bürgerausschuß in der 3. Klasse 1757, in der 2. Klasse 1170 und in der 1. Klasse 585. Morgen von mittags 12 Uhr bis abends 7 Uhr findet die Wahl für die 3. Klasse statt.

h Baden-Baden, 27. Okt. Der Herbst hat auch bei uns seinen Einzug gehalten und in den Wäldern sieht es recht herbstlich aus, denn das grüne Laub verschwindet immer mehr und macht der gelben Farbe Platz. Die Witterung ist in den letzten Tagen etwas trübe und regnerisch geworden, aber trotzdem treffen noch täglich Kurgäste ein, denn auch im Herbst ist der Aufenthalt im Ostal angenehm und die würdige Luft dem Körper zuträglich und der Gesundheit gleichfalls. Die Traubenernte findet noch immer zahlreiche Teilnehmer, dagegen ist die Hauptzeit für die Benützung der Großb. Bäderanlagen so ziemlich vorüber. Die Frequenz war bis jetzt eine sehr rege. So wurden in den Monaten Januar bis September im Großh. Friedrichsbad 51 035 Bäder abgegeben und einschließlich des Erlöses für Seltgenmusik und Massage eine Einnahme von 105 300 Mark erzielt. Im Kaiserin Augustabad wurden 31 754 Bäder abgegeben und 65 577 Mark vereinnahmt. Außerdem wurde im Großh. Friedrichsbad für Fango-behandlung die Summe von 15 831 Mark gebucht. Die Frequenz hat sich fast auf der gleichen Höhe bewegt wie im Vorjahre.

h Wühl, 28. Okt. Einem raffinierten Schwindler ist der Leiter einer hiesigen Aktiengesellschaft zum Opfer gefallen. Ihm stellte sich ein Mann als Schulverwalter vor und gab an, die Gemeinde habe ein neues Schulhaus gebaut; er sei zur Bestellung verschiedener Lehrmittel und Einrichtungsgeschenke beauftragt. Der Fremde besah sich die Frechheit, die Provision in Form von Büchern u. s. w. sich einzupaden und an die Bahn tragen zu lassen. Als man durch das sonderbare Benehmen des pseudonymen „Schulverwalters“ mißtrauisch geworden, in Schönaich telephonisch Erkundigungen einzog, stellte sich heraus, daß dort weder ein neues Schulhaus gebaut, noch irgend jemand mit dem Eintausch von Schulartikeln beauftragt sei. Inzwischen war aber der saubere Herr Schulverwalter mit dem Provisionspaket schon abgedampft.

h Badr, 28. Okt. Eine auch für größere Städte vorbildliche Einrichtung hat die hiesige Stadtverwaltung geschaffen durch die Installation von Feuermeldern moderner Art, mit denen eine Rederlinie verbunden ist, die bei Bedarf einen Löschzug der freiwilligen Feuerwehr ruft. Die einzelnen Feuermelder enthalten gleichzeitig ein Telefon, mit dem jeder, der im Besitz eines dazu passenden Schlüssel, die künstlich abgegeben werden, ist, die Polizei bei Unglücksfällen, Bränden usw. benachrichtigen kann.

h Badr, 29. Okt. Die Ehefrau des Bädermeisters Schmidt, die mit ihrem Mann wegen Verbauch der Brandstiftung verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt, da ihr keine Schuld nachgewiesen werden kann.

st. Freiburg, 27. Okt. Der Stadtrat hat beschlossen, den alsbaldigen Anlauf von 3000 Zentner Speiselarzoffeln möglichst aus der Umgebung Freiburgs in die Wege zu leiten. Die Abgabe soll im Einzelfall bis zu 3 Zentner an jedermann zum Selbstkostenpreis erfolgen. — Ferner hat die Stadt probeweise den Bezug

von ca. 8000 Dosen kondensierter Milch genehmigt, die als Reserve für einen etwaigen Milchmangel aufbewahrt und im Laufe des Winters zum Selbstkostenpreis abgegeben werden sollen.

h Freiburg, 29. Okt. Vorgestern geriet ein 16 Jahre alter Schreinerlehrling in der Poststraße, wo mehrere Arbeiter mit dem Aufheben von Brettern beschäftigt waren, unter einem herabfallenden Stoß Bretter. Hierdurch zog er sich schwere innere Verletzungen zu, denen er in der darauffolgenden Nacht in der chirurgischen Klinik erlag. — In verfloffenen Nacht hat sich in der Altstadt ein lediger, 27 Jahre alter Handwerker erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht aufgeklärt.

h Badenweiler (A. Müllheim), 27. Okt. Nach der letzten amtlichen Fremdenliste schließt die diesjährige Fremdenaison mit 8232 Kurgästen ab; dies bedeutet auch für dieses Jahr wieder einen erfreulichen Aufschwung des Kur- und Bäderortes Badenweiler.

a. Schönberg (A. Schönau), 28. Okt. Eine Anzahl Mitglieder vom Klub in Basel läßt am Beschen resp. Mittelberg, Gemeinde Schönberg eine Stühle erbauen. Dieselbe kommt 1100 Mk. hoch zu stehen. Mit der Gemeinde Schönberg sind wegen dem Gelände Unterhandlungen angeknüpft.

h Rorschach, 29. Okt. Der neue badische Bahnhof in Basel wird voraussichtlich im Herbst 1912 eröffnet werden.

— Rorschach, 30. Okt. Hier verschied am Samstag die Hauptlehrerin a. D., Fräulein Katharina Bedert im Alter von 79 Jahren. Die Verstorbene war lange Jahre hindurch Vorsteherin der Handarbeitslehrerinnen-Schule in Karlsruhe; man wird ihr auch dort ein herzliches Andenken bewahren.

h Kleinlausberg (A. Säckingen), 27. Okt. Die Errichtung der Industrieanlage (demische Industrie) in Rhina darf als gesichert gelten. Das hierzu bereit gestellte Gelände umfaßt über 20 Hektar. Mit Einrechnung des schon vor Jahren gekauften beträchtlichen Gebäudekomplexes ist nahezu ein Drittel der gesamten 114 Hektar großen Gemarkung im Besitze des Kraftwerkes. In Rüttingen, das bezüglich der Ansiedelungen der Großindustrie mit Rhina im Wettbewerb war und so sich das Kraftwerk schon Gelände gesichert hat, erhielten die Eigentümer desselben wegen Kaufstrittes eine Entschädigung von 40 Mark für den Morgen.

— Bilingen, 29. Okt. Wie die „Karlsru. Ztg.“ mitteilt, erhält auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 1878, die Handelskammer für Bilingen 2 des Kreis der Handelskammer für den Kreis Bilingen und den Amtsbezirk Neustadt, folgende abgeänderte Fassung: „Die Zahl der Mitglieder der Kammer beträgt 19, wovon 6 aus den Wahlberechtigten des Amtsbezirks Bilingen, je 5 aus denjenigen der Amtsbezirke Trübing und Neustadt und 3 aus den Wahlberechtigten des Amtsbezirks Donauersingen zu wählen sind.“

h Grafenhausen (A. Bonndorf), 29. Okt. Gestern wurde hier der Tagelöhner Wilhelm Bauer, Vater von 14 Kindern, wegen Blutscheide verhaftet. Er soll sich an zweien seiner Töchter vergangen haben.

h Balingen (A. Engen), 27. Okt. Wider Erwarten ist hier das Ergebnis der Karloffesterei gut ausgefallen und wurden auch sehr gute Preise bei deren Verkauf erzielt. So wurden aus hiesiger Gemeinde 143 000 Kg. im Wert von ca. 11 600 Mk. verkauft.

h Koblitzell, 29. Okt. In der hiesigen Bahnhofrestauration waren letzte Tage zwei Sacharinsüßmuller eingekerkert. Die Behörde hatte davon Kenntnis erhalten; als die beiden aber den Zollbeamten erwiderten, verschwand sie aus der Restauration unter Zurücklassung ihres Gepäcks, in dem man etwa einen Zentner Sacharin fand.

P. Konstanz, 28. Okt. In unserer Stadt haben sich während der Monate Mai bis September 92 917 Fremde aufgehalten und zwar im Mai 14 895, Juni 16 273, Juli 21 404, August 22 477, September 17 868 Personen.

Die Reichstagswahl in Konstanz.

— Karlsruhe, 30. Okt. Bei der am 27. d. Mts. vorgenommenen Stichwahl im ersten badischen Reichstagswahlkreis entschieden nach vorläufiger Feststellung auf Gürtnerleibfänger Schmid (nationalliberal) 15 114 und auf Landesgerichtsdirektor Dr. Freiherr von Ripplin (Zentr.) 14 045 Stimmen. Schmid ist hienach gewählt.

h Konstanz, 30. Okt. Ein Wahltag kurzte hier am Wahltag. Nachdem vormittags das Lustschiff „L. 3. 9.“ seine achtsündige Dauerfahrt absolvierte und hierbei auch längere Zeit über Konstanz schifbar war, prangten nachmittags an verschiedenen Wahllokalen Plakate mit der Aufschrift: „Heute vormittag flog Zeppelin, heute abend fliegt Ripplin.“ So ist es denn auch gekommen.

Maul- und Klauenseuche.

h Vom Baulande, 28. Okt. In Oberwittighausen, Grünsfeld und Unterwittighausen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

h Offenbach, 28. Okt. Der auf 7. November d. J. bestimmte Kreisversammlung nach wegen ausgebrochener Maul- und Klauenseuche an diesem Tag nicht abgehalten werden. Da es sich jedoch nur um 2 Seuchenfälle letzter Art handelt, die nach tierärztlichem Gut-

folgende Kunstwerke (Gemälde, Figuren usw.) verkauft: Franz Schö „Piazzalo Michelangelo“, Emil Stadelhofer „Sandalenbinderin“, Helene Lange „Geldes Rosen“, Josef Wiltbroder „Am Weiser“, Hans R. Nichtenberger „Dame in Weiß“, Amanus Faure „Jirtusfall“, Josef Jostmayer „Mutterglück“, Robert Gerhard Bäninger „Gartenbank“, Friedrich Wirthner „Lesendes Mädchen“, Eugen Schiro „Die Courtisane“, Alexander Koeber „Nachmittagssonne“, Stegfried Madonisty „Saalelandschaft“, Claus Bergen „Grauer Tag“, Oskar Lange „Märtyrerin“, Karl Felber „Seyenader“. Von früher ausgefallenen Werken wurden in letzter Zeit noch verkauft: Paul von Klauenstein „Drei Rottannen“, Wilhelm Halemann „Frühling im Schwarzwald“, Franz Pippich „Ein Sommertag“, Emil Bäuerle „Kastrieger“ (Bronzefigur). Weiter erwarb die Stadt. Kunstschule Mannheim für ihr graphisches Kabinett verschiedene graphische Arbeiten von Hans von Wolfmann, Hans Thoma, Rudolf Treumann, Karl J. Jähringer, ferner noch von Emil Biser eine Radierung „Abendstimmung“.

h Heidelberg, 27. Okt. Die akadem. Gesellschaft für Dramatik Heidelberg wird am 5. Dezember ds. Js. mit dem Ensemble des Heidelberger Stadttheaters das bürgerliche Lustspiel „Der natürliche Vater“ von Herbert Eulerberg zur Aufführung bringen. Das Stück erfährt damit seine erste Aufführung in Süddeutschland.

h Heidelberg, 29. Okt. Das vorläufig festgestellte finanzielle Ergebnis der Heidelberger Västfeier schließt mit einer Einnahme von rund 23 000 M ab und mit einer Ausgabe von nahezu 26 000 M, so daß der Garantiefonds nur ein geringes Defizit zu bededen hat.

h Gaienhofen, 29. Okt. Der schwäbische Dichter Hermann Hesse, der sich seit einigen Jahren hier ansässig machte, wird diesen Wohnsitz am Bodensee aufgeben. Hesse macht augenblicklich eine Indienfahrt und ist vor drei Wochen in Penang (Sumatra) angekommen. Er will bis Februar in Indien bleiben. Sein Haus in Gaienhofen, das dem Verkauf ausgelegt ist, hat bis jetzt noch keinen Käufer gefunden.

h Müllheim, 28. Okt. Zum hundertsten Todestage Heinrichs von Kleist wird in der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung Ostf. bei Müllheim in den nächsten Wochen eine größere Biographie des Dichters von Wilhelm Herzog erscheinen (Preis geb. 7.50 M.). Wir behalten uns vor, sobald es vorliegt, ausführlich zurückzukommen.

geld meine Verwunderung ausdrückte, hätte er mich dahin auf, daß er während meiner Ohnmacht durch unseren beiden Billy Watson einen Fünfpfundschein habe wechseln lassen. Endlich waren wir auf dem Wege nach Richmond, meinem Heim entgegen.

Ich hatte Marcella kürzlich in die Arme geschlossen, und ihr Haupt ruhte auf meinem ungestüm klopfenden Herzen, wo sie Ruhe suchte wie ein müdes Kind.

O, welch unaussprechliches Glück fühlte ich in dieser Nacht! Die dumpfste Verzweiflung war in die hellste Freude verwandelt. Keine Feder wäre imstande, sie zu beschreiben, kein Mund, sie auszusprechen. Während der ganzen Fahrt, die mir nur allzu kurz voram, lag sie in meinen Armen, die wiedergewonnene, friedlich und zufrieden, schlafend in dem sicheren Bewußtsein, nun vor jeder Gefahr geschützt zu sein. Unser Wagen rollte lustig weiter. Wir sprachen im Flüßertone, Moritimer und ich, wenn wir überhaupt sprachen, denn diese erhabenen Momente schienen mir zu feierlich zum Reden, und ehe ich mir's versah — ich hielt es kaum für möglich — stand das Gefährt mit den dampfenden Pferden vor meiner Gartentür.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 30. Okt. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: In Gustav Esmanns Lustspiel „Das alte Heim“, welches heute abend zum erstenmal aufgeführt wird, haben Frau Pix und Herr Wassermann die prätragenden Rollen inne. Beschäftigt sind noch die Damen Carstens, Frauendorfer, Friedlein, Müller, Koorman und die Herren Dapper, Gernede, Höder, Krone, Kog und Kömer. Das Werk ist von Herrn Herz in Szene gesetzt.

W.K. Karlsruhe, 30. Okt. In die Reihe der zahlreichen Konzertveranstaltungen trat am letzten Samstag auch die Karlsruhe-Wählervereinigung mit ihrem ersten dieswintertlichen Konzert ein. Vertreten waren die Oboe durch Herrn K. Kümle, die Klarinette

durch Herrn P. Klupp, das Horn durch Herrn J. Suttner und das Jagott durch Herrn D. Wenzl, während Herr Hofapellmeister Reichwein am Flügel saß. Den Abend eröffnete das Es-dur-Quintett op. 452 von W. A. Mozart und beschlossen wurde er mit dem Quintett op. 16 von Beethoven. Im Laufe der Zeit, seit die Künstler sich zur gemeinsamen Ausübung der Kammermusik zusammengeschlossen haben, ist es ihnen, von denen jeder ein Meister auf seinem Instrumente ist, in der feinsten Weise gelungen, sich auf einander einzuspielen, sich gegenseitig zu ergänzen, sodas das, was sie bringen, wie aus einem Guß erscheint. Besondere Anerkennung verdient dabei, daß sie neben der Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten vor allem Bedacht darauf haben, den Zuhörer auch etwas von dem Geiste der Komponisten hören zu lassen. Und das gelang ihnen bei der erstgenannten Komposition so trefflich, daß man aus jedem Satz Mozarts Intimität heraushörte. Beethovens Quintett wurde zwar auch sehr bravourös gespielt, doch fehlte hier noch der allerletzte Schliff, die Vergeistigung, die tiefe feilsche Belebung, die beim Vortrag einer Beethovenschen Schöpfung nicht fehlen darf, wenn sie bis zum Herzen dringen soll. Neben der reinen Kammermusik gab es dann noch einen Gesangsvortrag. Die Sopranlängerin Fräulein Man Scheider sang Schuberts „Der Hirt auf dem Felsen“, Lied für Sopran und Klarinette mit Klavierbegleitung. Es war ein wunderbarer Gesang, Herrn Klupps herrlichem Spiel zu lauschen. Auch die Sängerin war sichtlich bestrebt, uns die Schönheit des Liedes zu offenbaren, doch hätte es leider nur bei dem Versuch. Fräulein Scheider hat zwar keine sehr umfangreiche, aber eine immerhin ganz sympathische Stimme, und sie mag auch eine sonst gute Sängerin sein, doch eine Schubert-Sängerin ist sie nicht. Dazu fehlt ihrem Vortage die Wärme und Weichheit und ihrem Gesange der auf Elegie gestimmte Ton.

h Baden-Baden, 28. Okt. Die Ausstellung „Männlicher Kunst“, welche in dem Gebäude der hiesigen Kunstausstellung untergebracht ist, wird am 30. d. Mts. geschlossen werden. Die Stadtgemeinde hat für die Großh. Gemädegalerie das Delgemälde von Paul Grodel „Hochgebirgsdorf im Winter“ käuflich erworben. Die Großh. Kunstschule in Karlsruhe kaufte Hermann Eißfeldts Delgemälde „Landschaft“. Ferner wurden in den letzten Wochen noch

in einigen Tagen den Krankheitsprozess überstanden haben werden, so darf mit Sicherheit angenommen werden, daß der Markt am Laufe des Monats November abgehalten werden kann.

80. Stiftungsfest des Gewerbevereins Karlsruhe. (C. B.)

Karlsruhe, 30. Okt. Der neu restaurierte kleine Festhallaal wurde am Samstagabend mit einer seiner würdigen Veranstaltungen „eingeweiht“: einer unserer ältesten und angesehensten gewerblichen Vereine, der Gewerbeverein Karlsruhe e. V., beging darin die Feier seines achtzigjährigen Bestehens. Außer einer recht stattlichen Anzahl von Mitgliedern mit ihren Frauen, Söhnen und Töchtern hatte sich dazu eingefunden eine nicht kleine Anzahl von Ehrengästen, unter denen wir sehen die Herren: Ministerialdirektor Dr. Schneider, Vertreter des Ministeriums des Innern, Geheimrat Regierungsrat Cron, Vertreter des Landesgewerbeamtes, Oberbürgermeister Siegrist, Bürgermeister Dr. Hofmann, der Rektor der Gewerbeschule Kuhn, Stadtrat A. Niederbühl-Rastatt, Präsident des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Geh. Kommerzienrat Koelle, Vertreter der Handelskammer, Moser, Präsident der Handwerkskammer.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Hofblehnermeister Anselment, entbot in seiner Begrüßungsansprache den Vertretern der Regierung, der Stadtverwaltung, des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, der Handels- und Handwerkskammer sowie der Presse den Willkommengruß des Vereins. Der Redner warf dann einen kurzen Rückblick auf die gemaltige Arbeit, die der Verein während der langen Jahre seines Bestehens für das Gewerbe und für das Handwerk geleistet hat. Anknüpfend des im großen Rahmen gefeierten fünfundsiebzigjährigen Bestehens des Vereins habe der frühere Verbandssekretär und jetzige Ehrenmitglied Herr Emele in der von ihm verfaßten Festschrift dargelegt, welche Umschne von Arbeit getan worden sei. Lange Jahre hindurch sei der Gewerbeverein der einzige Verein gewesen, der in unserer Stadt die Interessen des Gewerbe- und Handwerkerstandes gewahrt habe. Die Aufgaben und Ziele des Vereins haben immer ihre Vertreter gefunden, die in uneigennützigster Weise frei und ohne nach rechts oder links zu schauen den geraden Weg ihrer Überzeugung gegangen seien. Die Männer, die die Geschichte des Vereins geleitet haben, haben den vollen Dank und die beste Anerkennung verdient; neben ihnen spricht der Redner auch dankend an die Behörden, die stets in wohlwollender Weise die Bestrebungen des Vereins unterstützt haben.

Die Ansprache endete mit einem dreifachen Hoch auf Großherzog Friedrich II., den fürsorglichen Förderer des Gewerbe- und Handwerkerstandes.

Das Festspiel. Herr Blehnermeister Franz Kibig hatte aus Anlaß der Feier ein Festspiel verfaßt, dessen Grundgedanke: Huldigung des Handwerks ist. Herr Hofkapellmeister W. Wassermann hatte in liebenswürdiger Weise die musikalische Leitung übernommen und spielte auch die Hauptrolle. Im Verein mit den übrigen Mitwirkenden: Fräulein Anna Wessler, sowie den Herren Hans Ruzel, Heinrich Huttlinger und Joseph Mart Jun., bereitete er dem Stück eine sehr befällige Aufnahme. Der Schriftführer des Vereins, Herr Gewerbelehrer Ferd. Huber hielt die

Festrede. Nachdem er zunächst auf die vor fünf Jahren unter großer Anteilnahme der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie der Vertreter des Gewerbes, der Industrie und der Kunst stattgefundene Feier des 75jährigen Bestehens hingewiesen hatte, schloß er seine Rede ausführlich die Entwicklung des Vereins und führte etwa folgendes aus:

Vergewissern wir uns, daß die Gründung des Vereins in eine Zeit tiefen wirtschaftlichen Niedergangs fiel, in der jeder freie Flug der strebsamen gewerbetreibenden Männer durch die beengenden Fesseln gehemmt war. Es gehörte ein gutes Stück von Selbstlosigkeit und aufopfernder Gelinnung dazu, in einer von Kleinlichen Rücksichten und Verhältnissen beherrschten Atmosphäre einen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe machte, das Gewerbe aus dem flodierenden Gerichte herauszuheben und seinen Vertretern die Pflicht des zeitgemäßen Fortschritts und der Wahrung der Standesehre vorzuhalten. Wir sehen den Verein von den ersten Gründungstagen an auf hoher Warte, um alle das Gewerbeleben und das wirtschaftliche Leben bewegenden Fragen zu erfassen, zu erörtern und der Lösung entgegenzuführen. Er tat dies mit einem freien, weiten Blick, der ihm bis heute eigen geblieben ist und der sowohl seine Leiter wie seine Mitglieder stets ausgezeichnet hat. Ohne diesen weiten Blick, der alles Kleinliche hinterließ und umging, wäre das Kühnenswerte und Erstaunliche nicht geschaffen worden, auf das der Verein mit Befriedigung und Stolz zurückblicken darf.

Noch ein weiterer Moment tritt hinzu, dem der Verein sein Aufblühen und seine Erfolge verdankt: es war das Heranziehen von Vertretern der Wissenschaft und der Kunst in den Bereich seiner Bestrebungen. In dem der Verein dem Grundgesetz bildete, daß dem Gewerbe durch solche Männer nur Förderung und Anregung zu Teil werden kann, nahm er sie jeder Zeit freudig in seine Reihen auf. Und das einmütige Zusammenwirken von Gewerbetreibenden, von Männern der Kunst und Wissenschaft hat die schönsten Früchte gezeitigt und hat die segensreiche Tätigkeit des Vereins vorbildlich werden lassen für ähnliche Vereinigungen des Landes.

Der im jungen Verein herrschende Geist wird trefflich durch den Umstand gekennzeichnet, daß gleich nach seiner Entstehung in seinem Schoße die zwei Fragen behandelt wurden: Warum liegen die Gewerbe darnieder? Welches sind die Mittel und Wege, den Gewerbehand zu heben? Stellte man einerseits fünf Hauptursachen des Niedergangs fest, so erkannte man als die zwei wichtigsten Mittel zur Hebung der Gewerbe, 1. die Heranbildung tüchtiger Meister, 2. gute, die freie Betätigung sichende Gesetze.

Demgemäß waren fortan alle Veranstaltungen und Bestrebungen des Vereins auf die Herbeiführung besserer Verhältnisse gerichtet. Er forschte neben der Verbesserung der Volksschulen und der höheren Schulen die Errichtung einer Gewerbeschule; er erzielte und veranlagte die Schaffung einer Gewerbeschule, die Anlage und stetige Vervollständigung einer Hofstoffs- und Modellanstalt, die Errichtung einer Handwerkerbank, die nachmals so segensreich wirkte. Am den Geschäftskreis seiner Mitglieder zu erweitern, veranstaltete der Verein alljährlich Vorträge, wofür Handwerker, Kanfleute, Gelehrte und Beamte gewonnen wurden. Ick Berichte über Fortschritte der Technik und über Erfindungen erläuterten. Der Hebung des Gewerbes gelten vor allem auch die periodisch veranstalteten Wettbewerbe gewerblicher Erzeugnisse und die Industrie-Ausstellungen der Jahre 1888 und 1896.

Noch über zwei Jahrzehnte sollten unter der Herrschaft der Zünfte dahinrauschen. Die Revolutionsjahre 1848 und 1849 gingen nicht spurlos an unserem Verein vorüber, noch weniger die durch Arbeitsmangel, Erwerbslosigkeit, Geschäftsruddergang und Auswanderung gekennzeichneten fünfziger Jahre. Punktlos und still verlief daher das 25. Stiftungsfest im „Waldborn“, dem jetzigen „Landesfest“. Nun drangen aber die Forderungen der neuen Ära gebieterisch herein. 1857 kam aus allen Teilen des Landes der Ruf nach Errichtung eines gewerblichen Landesvereins mit einer Zentralstelle, welchem Verlangen die Regierung jedoch ablehnend gegenüberstand, worauf die Veranstaltung von Wanderversammlungen der badischen Gewerbevereine beschloffen wurde.

Das Jahr 1860 hand in Zeichen der Beratung des Gefegentwurfs die Gewerbefreiheit betreffend, die dann durch das Gesetz vom 15. Okt. 1862 in Kraft trat, jedoch ohne die von unserem Verein beantragte Gewerbeordnung, Gewissermaßen an der Grenzschleide zwischen alter und

neuer Zeit ragte die schon gelungene Landes-Industrie-Ausstellung des Jahres 1861, die mit einem Ueberschuß von 7000 Gulden abschloß und dem Verein die große goldene Medaille für Förderung der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels brachte. In der neuen Ära der freien Entfaltung des Gewerbes zeigte sich ein reger Wettbewerb aller gewerblichen Kreise und infolgedessen ein ungeahnter Aufschwung auf allen Gebieten.

Den gewaltigen Fortschritt, der durch Schaffenslust und Unternehmungsgest, die treibenden Kräfte der Zeit, herbeigeführt wurde, haben die Berichte der Jahre 1863 und 1864 mit Genugtuung hervor. Mehr als je stand von nun an der Karlsruher Gewerbeverein im Mittelpunkt aller auf die Hebung des Gewerbes und des Gemeinwohls gerichteten Bestrebungen. So bemühte er sich 1865 um Erlangung zufriedensstellender Berechtigungen für die Abiturienten der höheren Bürgerschule. Mit der in das gleiche Jahr fallenden Eröffnung der Landesgewerbeschule, zu deren Leiter Professor Weidinger, der berühmte Gelehrte und Erfinder, berufen wurde, ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, indem eine für das Gewerbe hochbedeutungsvolle Einrichtung ins Leben gerufen war.

Verständnisvoll und eifrig nahm sich der Verein der Pflege des Bestrebungsgeistes an, in welchem er das Fundament des Gewerbeverbandes erblickte, und das ihm als verbesserungsbedürftig erschien. Alljährlich seit 1860 veranstaltete er Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten, wobei er durch Preise und Belobungen den Wettstreit anregte. Die 1877 erfolgte Gründung des Landesverbandes der badischen Gewerbevereine, dessen Vorort der Verein mehrere Jahre war, stellte diesen vorerhöhten Aufgaben und Pflichten, denen er sich jedoch opferwillig unterzog. Mehrfach war er auch bei der Gründung von Gewerbevereinen in anderen Städten mit Rat und Tat behilflich. Seit 1903 ruft das Steuer des Vereinsstiftes in der sicheren Hand des Vorsitzenden Hofblehnermeister Anselment. In richtiger Erfassung aller zeitgemäßen Aufgaben und in dem Bestreben, sie zum Vorteil des Gewerbeverbandes zu lösen, ist der Verein seither weitergeschritten und zwar in enger Fühlung mit dem Landesverband der badischen Gewerbevereine und dem Verband deutscher Gewerbevereine. Aus dem Jahre 1904 ist die Vereinigung der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine hervorgegangen, die unter dem Namen „Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen“ zu stande kam. Infolge dieser Verschmelzung wurde eine neue Ganeinteilung nötig. Karlsruhe wurde Vorort des neuen Gaues Mittelbaden, der mehrere Gewerbevereine, viele Handwerkervereine und eine große Zahl Innungen und Fachvereine, zusammen 33 Vereine, umfaßt.

Die in den Jahren 1905 und 1906 vom Verein unternommenen Bemühungen um einen Zusammenschluß sämtlicher Gewerbetreibenden bzw. gewerblichen Vereinigungen der Stadt Karlsruhe waren leider zerschlagen. Schöneren Erfolg hatte er mit seinen Bestrebungen betrefis Errichtung eines Erholungsheims für Gewerbetreibende. Dank der zusammengebrachten Summe war es möglich, das vom Verbandsangekauft Erholungsheim „Friedrichshof“, das ehemalige Bad Sulzberg, im Jahre 1907 zu eröffnen.

Im stolzen Hinblick auf die Mitwirkung bei Schaffung dieser segensreichen Ertrugenschaft und alle seine großartigen sonstigen Erfolge konnte der Verein am 13. Januar 1907 das Fest seines 75jährigen Bestehens feiern.

In der kurzen Spanne Zeit vom Jubiläum bis heute hat der Verein eine ausgedehnte Tätigkeit entfaltet. Wie seit Jahrzehnten hat er der Ausbildung der Lehrlinge seine volle Aufmerksamkeit und rechte Fürsorge gewidmet. Durch die starke Betätigung an den Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen sah er sich dafür belohnt.

Wir haben sich nun im Laufe der Jahrzehnte die Verhältnisse im Gewerbe geändert! Von dem Handwerk, das auf bescheidenem Boden sich entwickelte, sind zwei kräftig blühende Zweige entsprossen, Handel und Industrie, die ihm aber nicht feindlich gegenüberstehen, sondern es stützen, kräftigen und zu stets höherer Entfaltung anspornen. Innig verbunden stellen Handwerk, Handel und Industrie eine Macht dar, auf der das wirtschaftliche Leben des Volkes ruht. Es gilt heute nur, die durch die Gewerbezeitung möglich gewordenen Auswüchse zu beschneiden und einzubäumen. Das Gewerbe muß aus der ihm erzwungenen Konkurrenz die Aufforderung ziehen, das Beste, Vorzüglichste zu leisten, um den Wettbewerb auszuhalten und überdauern zu können. Die Devise: „Dem Publikum nur gute, preiswürdige Ware“ wird auf diesem Gebiete dem Gewerbe zum Siege verhelfen und es lebensfähig erhalten. Unser Verein wird auch nach dieser Richtung hin bestrebt sein, auf Gelindung der Verhältnisse hinzuwirken.

Und so steht unser Verein an seinem 80. Geburtstag hochgeachtet, lebens- und leistungsfähig da. Seine Mitgliederzahl ist 1910 auf über 400 gestiegen, die höchste Ziffer seit langen Jahren. In dieser gewaltigen Stärke, die an sich schon die Bürgerschaft für außergewöhnliche Leistungen entfällt, kann der Gewerbeverein Karlsruhe voll Zuversicht seine bisherige rühmliche Tätigkeit fortsetzen, um auch fernere in fortschrittlichem Geiste einen hervorragenden Anteil an der Ausgestaltung des gewerblichen Lebens der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und unseres lieben Badenlandes zu haben. Das wird ihm sicher gelingen, wenn alle seine Mitglieder von der Wahrheit des Spruches durchdrungen sind:

„Aus aus der Kräfte schön vereintem Streben Erhebt sich wirkend erst das wahre Leben.“

An die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Herrn Gewerbelehrer Huber reichte sich die

Erhebung verdienter Mitglieder. Im Namen des Gesamtverbandes teilte Herr Anselment dem Präsidenten des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Herrn Stadtrat A. Niederbühl-Rastatt seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Karlsruher Gewerbevereins mit und überreichte ihm ein künstlerisch ausgestattetes Diplom. Herr Privat Hermann Hammer, der dem Verein seit über 30 Jahren angehört und davon 20 als Vorstandsmittglied für den Verein sehr tätig war, wurde ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Raut, der zehn Jahre lang das Amt des Kassiers mit größter Gewissenhaftigkeit versah und nun aus diesem Amte ausscheidet, erhielt eine Ehrengabe.

Sobald ergriff Herr Ministerialdirektor Dr. Schneider das Wort und führte aus: Der Herr Minister des Innern, der heute bei der Universitätsfeierlichkeit in Freiburg weilte, bebauert lebhaft, daß er an diesem Fest nicht teilnehmen kann. Er nimmt lebhaften Anteil an Ihren Bestrebungen und wünscht dem Gewerbeverein Karlsruhe auch künftighin Blüten und Gedeihen. Wenn wir unsern Blick zurückschweifen lassen auf die letzten achtzig Jahre seit der Gründung des Gewerbevereins, so müssen wir dankbar anerkennen den gewaltigen Aufschwung, den die wirtschaftlichen Verhältnisse seitdem genommen. Der Aufschwung ist hauptsächlich dem Handel und der Industrie zu verdanken. Es gab eine Zeit, wo viele Handwerker glaubten, das Aufstreben der Industrie der Technik und Wissenschaft haben dem Handwerk neue fruchtbringende Arbeitsgebiete eröffnet. Wir können leben, daß heute wieder die Überzeugung im Handwerk Platz gegriffen hat, daß es vorwärts mit ihm geht, daß Handel und Industrie nicht nur möglich, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Daß das Handwerk wieder in aufwärtsstehender Richtung sich bewegt, das ist neben unserem Gewerbeschulwesen vor allem den gewerblichen Vereinigungen zu verdanken, die sich im badischen Landesverband zusammengelagert haben. An diesen gewerblichen Vereinigungen nimmt der Gewerbeverein Karlsruhe eine hervorragende Stellung ein. Die Groß-Regierung erkennt dankbar die Tätigkeit der Gewerbevereine für das Handwerk an und hofft, daß dem Gewerbeverein Karlsruhe auch für die Zukunft eine glückliche, von T. Jola

gekrönte Arbeit beschieden sein möge. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Karlsruher Gewerbeverein.

Dann ergriff Geh. Kommerzienrat Koelle das Wort, um in seiner Eigenschaft als Präsident der Handelskammer den Gewerbeverein zu seinem 80jährigen Bestehen zu beglückwünschen. Es sei immer noch die Aufgabe des Gewerbes Handel und Industrie zu unterstützen, denn auf dem Gewerbe beruhe das Wohl und wirtschaftliche Leben unseres Volkes.

Im Namen der Stadt sprach Herr Oberbürgermeister Siegrist, der sich dahin äußerte, daß an einem solchen Jubeltage wie dem heutigen es sich vor allem zieme, daß auch die beruflichen Kreise dem Verein die verdiente Anerkennung zukommen lassen. Der Oberbürgermeister dankte dem Verein für all das Bortreffliche, was er in diesen vielen Jahren zum Wohle der Stadt Karlsruhe und des ganzen bad. Landes geleistet hat. Daß das Handwerk in Karlsruhe vollständig auf der Höhe stehe, zeige der neue kleine Festhallaal, dessen Renovierung unter Mithilfe des Gewerbes so trefflich gelungen sei.

Herr Stadtrat Niederbühl-Rastatt gedachte der aufopfernden Tätigkeit des Gewerbevereins in früheren Zeiten, als er als Vorort des Verbandes die Geschäfte besorgte. Als Zeichen der Anerkennung übergab er dem Vorsitzenden eine goldene Plakette des Landesverbandes bad. Gewerbe- und Handwerkervereine.

Weiter sprach noch Herr Hofschlossermeister Ernst Blum, der vor allem die vorzügliche Vereinsleitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Hofblehnermeister Anselment, rühmend hervorhob. Ferner gedachte der Redner des verdienstvollen Schriftführers des Vereins, Herrn Gewerbelehrer Huber, und dankte den Mitwirkenden für die schöne Ausgestaltung des Abends, so dem Wiedertrauertett, Herrn Blehnermeister Kibig, Herrn Hofschlossermeister Wassermann und den Mitwirkenden Frä. Wessler, Herrn Jof. Mart jun., Herrn Ruzel und Herrn Huttlinger.

Herr Geh. Regierungsrat Dr. Cron nahm noch die Gelegenheit wahr, die Verdienste des ersten Vorsitzenden, Herrn Hofblehnermeister Anselment besonders hervorzuheben und dem Wunsch Ausdruck zu geben, Herr Anselment möge noch recht lange an der Spitze des Gewerbevereins bleiben. Sein Hoch galt dem Vorsitzenden bezw. dem Gewerbeverein.

Herr Stadtrat Osterlag toastete auf die Damen, denen der Verein gleichfalls entgegenkam, indem er zum Schluß der Feier ein Tänzchen arrangierte.

Das Quartett des Männergesangsvereins „Karlsruher Liedertanz“ gab mehrere vorzügliche Proben seiner Kunst, die sämtlich sehr lebhaften Beifall bei der dankbaren Zuhörerschaft auslösten. Die Städtische Feuermehrkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters G. Steinhilber umrahmte das Fest mit frohen Weisen. So nahm die Feier einen würdigen Verlauf, dessen sich die Teilnehmer gerne erinnern werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Oktober.

Der neue Winterfahrplan der elektrischen Straßenbahn, der in unserer heutigen Mittagsausgabe enthalten ist, weist verschiedene Verbesserungen auf. So hat die Fahrgelegenheit nach und von Beiertheim nach Schluß des Betriebes eine Erweiterung erfahren, die dem Verkehrsbedürfnis der in der Südweststadt wohnenden Einwohner Rechnung trägt. Die auf den bestehenden Linien fahrenden Spätwagen sind in überflüssiger Weise zusammengestellt. Ihre Zahl hat ebenfalls eine Erweiterung erfahren insofern, als der 11 Uhr 38 Min. nachts von der Hardtstraße abgehende Wagen mit Beginn des Winterfahrplans bis Durlach durchgeführt wird und an Werktagen (ausgenommen Samstags) von Durlach aus erst nach dem Betriebsbahnhof fährt. An Samstagen und Sonntagen dagegen wird dieser Wagen, der um 12 Uhr 08 Min. von Durlach abfährt, nochmals bis zur Hardtstraße durchgeführt und fährt von hier ab 12 Uhr 38 Min. wieder zurück nach dem Schlachthof, wo er um 1 Uhr nachts einläuft. Damit ist mehrfach geäußerten Wünschen um Erweiterung der Verkehrsmöglichkeit von Otten nach Westen und umgekehrt entsprochen.

Der erste Frost. Heute früh zeigte sich auf den Rasen, Dächern, Bäumen und Sträuchern der erste Reif, und kleine Wasserpfützen waren bereits mit einer dünnen Eiskruste versehen. In den Morgenstunden war das Thermometer bis auf -2 Grad herabgesunken.

Die Frauenkrankheiten sind zu einem wahren Hauskreuz für Mann und Frau geworden. Klagen über ärztliche Gutachten über das höhere Töchtergeschlecht in Elsaß-Lothringen. Und so ist es überall. Aber handelt es sich nicht zum größten Teil um selbstverschuldete Leiden? Um die Folge von dauernden Sünden wider die Gesundheit? Gewiß! Nur dann nicht immer die einzelne Person verantwortlich machen. Darum liegt eine ererbte Schwäche vor. In anderen Fällen wieder sind es die elenden Verhältnisse und die übermäßig lange Arbeitszeit die zur Verkrüppelung der Krankheit führen. Der Vortrag von Frau Anna Schulz, Hygienikerin aus Meiningen, der heute abend im großen Eintrachtsaal stattfand, wird die Grundzüge einer naturgemäßen Behandlung der oft sehr langwierigen Krankheiten darlegen.

Arbeiterbildungsverein. Am heutigen Montag abends 8 1/2 Uhr sprach Herr Professor G. Bollmer über „Telegraphie einschließlich der Telegraphie ohne Draht“ (mit Experimenten). Zu dem Vortrage, der im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, stattfand, sind Gäste willkommen. — Morgen abend 8 1/2 Uhr beginnt ebenda ein Kurs für Frauen und Mädchen, veranstaltet von Herrn Kinderarzt Dr. Wlatkner: „Das Kind, seine Körperliche und geistige Pflege bis zur Reife“.

Beerdigung des Groß. Betriebsinspektors Geiger, Vorstand des Hauptbahnhofs Karlsruhe.

Karlsruhe, 30. Okt. Am Sonntag nachmittag wurde der in Ausübung seines Dienstes in so tragischer Weise um das Leben gekommene Vorstand des Hauptbahnhofs Karlsruhe, Betriebsinspektor Heinrich Geiger zur letzten Ruhe beisetzt. Die Trauerfeierlichkeit in der Kapelle und auf dem im Glanze der Herbstsonne strahlenden Friedhof gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der Teilnahme an dem schrecklichen Unglück und des Mitgeföhls für die so schwer geprüften Hinterbliebenen.

Die Friedhofkapelle konnte die Menge der Leidtragenden bei weitem nicht fassen, so zahlreich hatten sich Vorgesetzte, Freunde und Kollegen des Verstorbenen eingefunden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Nicht nur von allen Teilen des badischen Landes, auch aus den Nachbarländern waren Eisenbahner aller Dienstweige und Dienstgrade herbeigeeilt, so allein aus Heilbronn etwa 30 Herren. Das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise hatten prächtige Kranzspenden unter den wärmsten Beileidsbezeugungen übermitteln lassen. Die Herren Minister von Brauer und von Marzshall, sowie der Herr Oberbürgermeister namens der Stadtverwaltung und Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe, hatten in herzlichen Worten brieflich und telegraphisch des Verstorbenen gedacht, und die Herren Generaldirektor Roth und Ministerialdirektor Schulz befanden sich unter den Leidtragenden. Nach einer tiefempfundnen, jedem Zuhörer zu Herzen gehenden Predigt des Herrn Stadtpfarrers Hindenlang, und nachdem die getragenen Weisen eines Eisenbahner-Sängerkhoren verklungen waren, setzte sich ein Leichenzug von unabsehbarer Länge in Bewegung. An der Spitze marschierte eine Eisenbahner-Musikkapelle mit Fahne.

Zahlreiche Kränze wurden am Grabe niedergelegt, und aus allen Ansprachen klang herzliche Trauer um den so früh Verstorbenen.

der als Beamter hervorragend pflichttreu und tüchtig und als Mensch so liebenswert, so gemütvoll und gut war. Tief erschüttert standen die Beamten und Arbeiter des Stationsamtes Karlsruhe am Grabe ihres verehrten Chefs, der ihnen mit leuchtendem Beispiel vorangehend, den Weg der treuesten Pflichterfüllung gewiesen hatte, und der nun selbst gefallen war, als ein Held auf dem Schlachtfeld der Arbeit. Tief erschüttert standen die Freunde und Kollegen, die zu sehen mußten, wie einer der ihrigen, hinweggerafft in der Blüte der Jahre, mitten aus dem Wirken und Streben eines arbeitsfrohen Lebens der Allmutter Erde zurückgegeben wurde. Mögen die Worte hoher Anerkennung und wehmütigen Gedankens, die dem Toten ins Grab nachgesungen wurden, den Familienangehörigen in ihrem unermesslichen Leid zum Troste gereichen.

Vom Fußballsport.

§ Karlsruhe, 30. Okt. Die Meisterschaftsspiele wurden gestern fortgesetzt, dieselben hatten im Südtreis folgende Ergebnisse. In Karlsruhe gewann Karlsruher Fußballverein gegen Sportfreunde Stuttgart mit 7:1 Toren. Desgleichen blieb Beiertheimer Fußballverein mit 3:2 Toren Sieger gegen Fußballklub Mühlburg. In Stuttgart schlug Karlsruher Rhönig die Stuttgarter Union mit 2:0 Toren, wogegen Karlsruher Alemannia und Stuttgarter Kickers mit 0:0 unentschieden spielten und sich demzufolge in die Punkte teilen. — In Pforzheim endete das Treffen Pforzheimer Fußballklub gegen Straßburger Fußballverein mit einem knappen Siege der Einheimischen von 3:2 Toren. Stand der Meisterschaftsspiele:

Bereine	Jahr der Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Torzahl	Punkte
1. Karlsruher Fußballverein	8	5	—	2	30:7	12
2. Karlsruher Rhönig	7	5	—	2	15:6	10
3. Freiburger Fußballklub	7	4	2	1	23:9	10
4. Pforzheimer Fußballklub	7	5	—	2	20:12	10
5. Stuttgarter Union	7	3	1	3	15:12	7
6. Stuttgarter Kickers	6	2	2	2	10:8	6
7. Karlsruher Alemannia	7	2	2	3	11:11	6
8. Straßburger Fußballverein	7	1	3	3	18:21	5
9. Fußballklub Mühlburg	7	2	—	5	8:22	4
10. Stuttg. Sportfreunde	6	1	1	4	5:21	3
11. Fußballverein Beiertheim	7	1	1	5	10:28	3

Vermischtes.

— Paris, 29. Okt. Der in Montauban verstorbene französische Gutsbesitzer Sapone setzte den König Alfons von Spanien zum Universalerben seines aus 3 Millionen bestehenden Vermögens ein.

— Saloniki, 28. Okt. Der Abt des griechischen Klosters Prodromos wurde in der Nähe von Serres ermordet an einem Baume hängend aufgefunden. Der Täter ist unbekannt.

Unfälle.

— hd Beuthen (Oberschlesien), 29. Okt. In einem Neubau auf der Grube Scharley stürzte ein eiserner Träger ab und erschlug einen Monteur. Mehrere andere Arbeiter wurden verletzt.

— hd Triest, 29. Okt. Wie aus Udine gemeldet wird, stürzte infolge plötzlichen Unwohlseins des Chauffeurs in der Nähe von Latisana ein Automobil, in dem eine Triester Gesellschaft von der Ausstellung in Turin zurückkehrte, in einen Straßengraben. Der Chauffeur wurde sofort getötet, der Kaufmann Picarello tödlich, der Kaufmann Pittreio schwer verletzt. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

— Newport, 30. Okt. Infolge falscher Weichenstellung fuhr auf der Union Pacific-Bahn ein Expresszug auf einen Lastzug auf. Die Wirkung des Zusammenstoßes war furchtbar. 20 Personen sind tot, 30 verletzt.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 30. Okt. (Tel.) Der Zeppelinkreuzer „Schwan“ unternahm gestern trotz des starken Windes zwei Aufstiege, an denen 19 und 13 Fahrgäste teilnahmen. Unter den Passagieren des zweiten Aufstieges befanden sich Ministerialdirektor Bewald vom Reichsamt des Innern, Geh. Regierungsrat Albert vom selben Amt und Unterstaatssekretär Coel von der Brügggen vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Die Landung verlief beide Male ebenso glatt wie die Fahrt, die sich auch auf die Vororte erstreckte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— (Berlin, 30. Okt. (Privat.) Wie aus unterrichteter Quelle mitgeteilt wird, hat der westfälische Oberkirchenrat in der Disziplinarsache gegen Pfarrer Kraus sich dahin entschieden, daß die Angelegenheit dem westfälischen Konsistorialrat entzogen und vor dem ober-schlesischen Konsistorialrat in Breslau verhandelt werden soll. Bekanntlich hatte Kraus die Unbefugtheit des westfälischen Konsistorialrats angezweifelt und die höchste Instanz hat ihm jetzt darin recht gegeben.

— (Leipzig, 30. Okt. (Privat.) Gestern wurde im Beisein von Vertretern mehrerer deutscher Kultusministerien die erste deutsche Frauenhochschule feierlich eröffnet.

— hd Wien, 30. Okt. Da das Befinden des Kaisers andauernd vorzüglich ist, so werden keine besonderen Bulletins mehr ausgegeben. Der Kaiser übernahm das Protektorat über den 1912 in Wien stattfindenden eucharistischen Weltkongreß.

— Wien, 30. Okt. Ministerpräsident Gautschi wurde gestern vom Kaiser in einladiger Audienz empfangen. Wie verlautet, soll Unterrichtsminister Stürgkh das Ministerium des Innern übernehmen und zum Unterrichtsminister der Wiener Universitätsprofessor Baron Wiesen ernannt werden. Als Handelsminister wird der Sektionschef Baron Fries genannt. Der Prager Handelsminister Hotowetz soll das Arbeitsministerium übernehmen.

— Bern, 30. Okt. Die Wahlen zum Nationalrat haben gestern in der Schweiz ohne Zwischenfall stattgefunden. Im ersten Wahlgang wurden gewählt: 35 Katholisch-Konservative, 10 Sozialisten, 10 Mitglieder des liberal-protestantischen Zentrums, 7 Anhänger der sozialpolitischen Gruppe und 107 Mitglieder der radikalen Regierungspartei, im ganzen 169 von 189 Abgeordneten.

— Paris, 30. Okt. (Privat.) Kabinettschef Caillaux hielt gestern in Le Mans eine Ansprache, in der er erklärte, er werde am 5. November das Parlament in einer Programmrede eröffnen. Er begnügte sich mit der Erklärung, daß sein Programm seit 11 Jahren keine Aenderung erfahren

habe. Es sei in wenigen Worten dahin zusammenzufassen: Weder Reaktion noch Revolution, sondern Ruhe und Fortschritt innerhalb der Republik.

— Paris, 30. Okt. (Privat.) Der Abgeordnete von Ville hat einen Bericht an den Ackerbauminister gerichtet, in dem er ihn auffordert, die französische Grenze zur Einfuhr von holländischem Vieh zu öffnen.

— Plymouth, 29. Okt. Ein englischer Missionar aus den neuen Hebriden berichtet in einem Kabelfleggramm, daß ein französisches Rauffahrtsschiff von Eingeborenen angegriffen worden ist. Drei polynesishe Matrosen fielen ihnen in die Hände und wurden von ihnen verzehrt.

Die Ereignisse in Marokko.

— (Paris, 30. Okt. (Privat.) In einem Steinbruch bei Seseou in Marokko ereignete sich am Sonntag morgen ein verhängnisvoller Erdbeben, bei dem 20 Soldaten des 2. Infanterie-Regiments „Traber“ verstimmt wurden. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnten nur 2 Soldaten in schwer verletztem Zustand geborgen werden. Die übrigen wurden als Leichen zutage gefördert.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen.

— hd Berlin, 29. Okt. Wie nach dem „Berl. Tagebl.“ verlautet, bestehen zwischen dem Kolonialstaatssekretär v. Bindequitt und Herrn v. Bethmann-Hollweg sowie Herrn v. Rindelen-Wächter andauernd ernste Differenzen, die vermutlich zum Rücktritt des Herrn v. Bindequitt führen dürften. Verursacht sind diese Verstimmungen durch den Abschluß des Kongo-Abkommens. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt dazu: Die Meldung eines hiesigen Blattes, daß zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten einerseits und dem Staatssekretär des Reichskolonialamtes auf der anderen Seite ernste Differenzen wegen des Kongo-Abkommens beständen, die zu einem Rücktritt des letzteren führen würden, entbehrt der Begründung.

— Brüssel, 30. Okt. (Privat.) Der bekannte Professor des Internationalen Rechts Ans erklärte im Verlaufe einer Unterredung einem Journalisten, daß das Deutsche Reich auf Grund des Abkommens mit Frankreich keinerlei neue Rechte bezüglich des Kongobekens erlangt habe. Vom Standpunkte des internationalen Rechtes bleibe die Lage dieselbe, nur daß das deutsche Gebiet an Ausdehnung zugenommen habe.

Die Unruhen in China.

— hd Peking, 28. Okt. Unter dem Schutze des deutschen, amerikanischen, englischen und französischen Gesandten unter Führung des Kapitäns Reeves, des amerikanischen Militärattache, begab sich gestern der abgeleitete Verkehrsminister Sheng Huan Hui mittelst Spezialzuges nach Tientsin. Diese außerordentliche Vorsichtsmaßregel war notwendig, da die Möglichkeit vorhanden ist, daß die Nationalversammlung einen Preis auf den Kopf des Verkehrsministers setzt.

— Peking, 30. Okt. Aus Hankau wird unterm 28. ds. gemeldet, daß die Aufständischen unweit Wutshang die vor der Stadt ankernden Kanonenboote bei Tagesanbruch mit einer Batterie beschossen hätten. Die Boote erwiderten das Feuer nur langsam und unregelmäßig. Es heißt, Wutshang wolle um Enthebung von seinem Posten nachsuchen. Ein Edikt befiehlt, den Befehl von Hankang zu verhaften. Die Soldaten von Tzuwanhsu haben gemeuert. Die Stadt ist wahrscheinlich in die Hände der Aufständischen übergegangen.

— Peking, 28. Okt. Die Regierungstruppen besetzen nach hartem Kampfe gestern Hankau. Die Aufständischen hatten starke Verluste und verloren viele Geschütze.

Des näheren wird zu der Einnahme noch mitgeteilt, daß die Revolutionäre dem Vormarsch der Regierungstruppen geringen Widerstand entgegensetzten. Beim Räumen der Stellung bei Kilometer 10 stießen sie alle Kanonen und die Feldausrüstung zurück und flohen in vollständiger Unordnung. Daraufhin gab Admiral Sah den Konjunkt seine Absicht bekannt, Wutshang und Hankang am Samstag nachmittag 3 Uhr zu beschießen und forderte, alle fremden Schiffe sollten sich aus dem Bereich der Kanonen der Aufständischen begeben. Die fremden Kolonnen wurden benachrichtigt und die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— hd Hongkong, 28. Okt. Gestern abend wurde in Canton eine große Versammlung abgehalten, dem der 80jährige Tang Wa Si und der Richter Leung präsierte. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es hieß: Möglichst alles Blutvergießen soll vermieden werden. Die Verwaltung soll vollständig reorganisiert werden und die Provinz Kwantung in einen unabhängigen Staat verwandelt werden. Dabei wird betont, daß dieser neue unabhängige Staat in keiner Beziehung zu den anderen Provinzen stehen soll. Die Heeresverwaltung soll ganz selbständig organisiert werden. Ebenso soll Munition zur Verteidigung in genügender Menge herangeschafft werden. Die Versammlung sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß alle Chinesen und Ausländer in sich gegenseitig fördernder Harmonie leben könnten.

— D. London, 30. Okt. Der Vertreter der „Daily News“ in Schanghai telegraphiert, er erfahre aus einer autoritativen Quelle, daß Verhandlungen zwischen dem Imperialisten und den Revolutionären bereits eingeleitet worden seien, Yuan Shi Kai werde dieselben persönlich leiten. In den letzten Tagen seien viele Chinesen auf wichtige Posten berufen worden. In Schantung habe man zur Beispiel den Schahmeister, der ein Mandchu war, durch einen Chinesen ersetzt.

— hd Petersburg, 28. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen beschäftigt Japan die Annexion der Südmandschurei mit Ausnahme der Stadt Mukden. Diese Stadt soll den Mandchus belassen werden. Die Verhandlungen mit China würden bereits in den nächsten Tagen beginnen. Japan würde nach Gewährung der friedlichen Annexion den Aufstand in China unterwerfen helfen und die Regelung der chinesischen Staatsfinanzen übernehmen.

— hd Petersburg, 30. Okt. Aus Peking hier angelangte verlässliche Meldungen besagen, daß die Regierungstruppen überall siegreich vordringen. Sie haben die wichtigsten von den Aufständischen besetzt gehaltenen strategischen Punkte wieder zurückerobert.

Der Streit um Tripolis.

— Das Vorgehen Italiens. — Mailand, 28. Okt. Dem „Popolo Romano“ zufolge werden die in den letzten Tagen abgegangenen Truppen und die Verstärkungen, die in der nächsten Zeit abgehen sollen, eine dritte Division bilden, so daß dann die Gesamtstärke der italienischen Truppen Nordafrikas 50 000 Mann erreichen wird.

Das „Giornale d'Italia“ verlangt, daß Italien die Türkei vor das eiserne Dilemma stellen müsse, entweder sofortigen Frieden zu schließen oder Krieg bis zum Neuesten zu führen. Die italienische Flotte müsse handeln und die Türkei in ihren empfindlichsten Teilen treffen.

— Mailand, 30. Okt. Das Marineministerium hat angeordnet, daß alle Dampfschiffe, die der italienische Staat im vorigen Jahre für die Schiffsfahrtslinien zwischen Italien und den einzelnen Inseln hat erbauen lassen, mit Geschützen versehen und für die Durchstreifung des Mittelmeeres sowie für Militärtransporte verwendet werden sollen. — In Termini sind 40 Feldgeschütze verladen worden, um so rasch als möglich nach Tripolis gebracht zu werden.

— Rom, 28. Okt. Die „Tribuna“ schätzt, offenbar um pessimistischer Auffassung entgegenzutreten, die Kosten des Kriegszuges auf 100 Millionen. Sie weist darauf, daß das volle Kriegsjahr 1896 in Abessinien 118 Millionen kostete. Demgegenüber ist zu berücksichtigen, daß nach Abessinien nur 12 000 Mann geschickt wurden, während heute bereits die vierfache Anzahl in Tripolis ist. (Korr. Ita.)

— Paris, 30. Okt. (Privat.) Nach einer römischen Meldung des „Journal“ soll die italienische Regierung beschließen haben, nunmehr mit den energischen Operationen zur See zu beginnen, von denen zunächst die Rede gewesen ist. Zu erfahren, wann und wo diese Operationen beginnen sollen, ist unmöglich, da die Regierung über ihre Pläne abso-lutes Stillschweigen beobachtet.

— Saloniki, 29. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) In der Nacht von Freitag zum Samstag sind an der Küste von Kassandra gegen Mitternacht vier italienische Kriegsschiffe bemerkt worden, die auf eine gewisse Entfernung an das Kap Kara-Burun herantamen, die dortigen Befestigungen mit Scheinwerfern beleuchteten und nach einer halben Stunde wieder verschwanden.

— Rom, 30. Okt. Der „Esercito Italiano“ erklärt im Hinblick auf das von dem italienischen Militärreglement vorgesehene Verbot für Zeitungsberichterstattung, den Kriegsoperationen zu folgen, daselbst entsprechen dem allgemeinen Gebrauch bei allen europäischen Armeen und sei auch 1870/71, sowie im russisch-japanischen Kriege zur Anwendung gelangt.

In Tripolitänien.

— Konstantinopel, 29. Okt. „Sabah“ veröffentlicht eine von vorgestern datierte Depesche aus Benghasi, wonach zwischen italienischen Truppen, die eine Kolonialisierung außerhalb Benghasi mit Artillerie unternahmen, und den Türken ein einständiger Kampf stattgefunden habe. Die Türken hätten große Bravour bewiesen. Die Italiener flohen ungeordnet und ließen eine Kanone und mehrere Tote und Verwundete zurück. Ein italienischer Oberst wurde schwer verwundet.

Daselbst wird veröffentlicht eine Depesche aus Tripolis von gestern, wonach eine italienische Division die Türken angegriffen habe. Als diese, durch Freiwillige verstärkt, ihrerseits heftig vorgingen, hätten sich die Italiener aus Furcht, ihre Rückzugslinien könnten abgeschnitten werden, in Unordnung in die Stadt zurückgezogen. Die Meldung beziffert die Verluste der Italiener auf 300 Tote, darunter einige Offiziere, und 700 Verwundete. Einige italienische Verhandlungen sollen in die Hände der Türken gefallen sein.

— Tripolis, 30. Okt. (Agenzia Stefani.) In der Nacht vom Freitag auf Samstag gegen 2 Uhr erfolgte auf die südliche Front der italienischen Stellung ein neuer, nicht sehr bedeutender Angriff, der namentlich gegen den Brunnen von Sumelliana gerichtet war und der zurückgeschlagen wurde. Gegen 4 Uhr und gegen 6 Uhr wurde der Angriff wiederholt, aber ebenfalls glänzend abgewiesen. Sobald der Tag angebrochen war, flohen Militärflyger zu Erkundungszwecken auf, die sie aber wegen des starken Windes nicht weiter als 10—15 Kilometer ausdehnen konnten. Die Flieger berichteten, daß die Eisenbahn auf dem linken Flügel der Italiener noch von feindlichen Streitkräften besetzt sei, deren Stärke jedoch nicht abzuschätzen war, da sie durch Bäume und Gebüsch verborgen waren. Seit dem 26. Oktober beobachteten die Araber sowohl in der Stadt wie in der Umgebung eine entschiedene unterwürfige Haltung, ein Zeichen dafür, welche schwere Verluste sie erlitten haben. Die Lage in Soms ist unverändert. Eine drahtlose Depesche aus Tobruk besagt, daß eine italienische Aufklärungsabteilung, die den Zustand der Telegraphenleitungen untersuchte, von 200 arabischen Reitern angegriffen wurde.

Die Mächte.

— Konstantinopel, 28. Okt. „Sabah“ und „Ikem“ melden, Deutschland habe eine Einladung an die Großmächte zwecks Einberufung einer Konferenz übermitteln. Auf dieser Konferenz solle bezüglich die Frage des Friedens zwischen der Türkei und Italien erörtert werden. Der Vorschlag Deutschlands sei aber von England und Frankreich ungünstig aufgenommen worden. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die mit Einzelheiten ausgestattete Meldung der genannten Blätter nicht ernst genommen.

— hd Konstantinopel, 30. Okt. Wie von sonst gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, machten der deutsche und österreichische Botschafter im Auftrage Italiens erheblich günstigere Vorschläge für einen Friedensschluß als bisher. Die türkische Regierung erklärte indes, in keinen Frieden zu willigen, den sie auch nur mit administrativen Zugeständnissen in Tripolis erkaufen müßte.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweil, 28. Okt. 3.36 m (27. Okt. 3.30 m).
 Schaffhausen, 30. Okt. Morgens 6 Uhr 1.26 m (28. Okt. 1.20 m).
 Aehl, 30. Okt. Morgens 6 Uhr 1.97 m (28. Okt. 1.86 m).
 Maxau, 30. Okt. Morgens 6 Uhr 3.36 m (28. Okt. 3.27 m).
 Mannheim, 30. Okt. Morgens 6 Uhr 2.42 m (28. Okt. 2.33 m).

Vergnügungen und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Montag, den 30. Oktober:
 Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Wilhelmstr. 14.
 I. R. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe in Alte Brauerei Prinz-Koloseum. 8 Uhr Vorstellung.
 Männerturnverein. 8 U. Bismarckstr. 5 1/2 U. Damen II, Kaiserallee 6.
 Musik. Ver. u. Junglib. Ver. 8 1/2 U. Familienfeier. Saal 3. Schrempf-Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
 Aikerklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Richard Groutars in Gold- und Silberwaren.
 Werkstätte für Neuanfertigung und Reparieren von Gold- und Silberwaren. — Ankauf von allem Gold.

Pädagogium Schmidt & Wiehl Karlsruhe
 Kaiserstr. 241.
 Vorbereitend für Sexta bis Abitur, zum Einjähr.- u. Fährlich-Examen.
 in kleinen Klassen individuell, Eintr. jederz., Prosp. frei.

Nur **Winter-Handschuhe**
heute **Winter-Strümpfe**
 und
morgen **15%** **Rabatt**
 mit 16912

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Eduard Schmitt
 Karlsruhe, Hirschstrasse 73. 16862
 Telephon 2274 Sprechstunde von 2-5 Uhr.

Dr. Neumann
 Nervenarzt
 zeigt seine Rückkehr an. 16758.2.2
 Telephon 1003. Stephaniensstr. 71.

**Geheime Familien-, Vertrags-, Vermögens-
 Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.**
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
 grüßte Adv. G. Schaefer, langj. prakt. Erfahrungen. Verbindungen.

Mehr Gesundheit!

brauchen heute alle Frauen, das empfindet die Frau selbst, das empfindet der Mann und das weiß der Arzt am besten. Letzterer weiß aber auch am besten, daß es einen furchtbaren Feind der Frauenvelt gibt, den sie, trotzdem er ihnen bekant ist, meist nicht meiden — das Korsett — unter dessen Banzer alle eben inneren Organe leiden müssen. Und es ist doch in Wirklichkeit gar nicht so schwer sich davon los zu machen, gibt es doch dafür einen vollen Ersatz

in meinen Reformleibchen.
 Die sollten alle Frauen und vor allem alle Mädchen tragen. Große Auswahl von 2,50 an, gut ausprobierte Formen

„Reformhaus zur Gesundheit“
 L. Neuberger, Karlsruhe, Kaiserstraße 122. 16911

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine
 außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Gallmischen, große Plagiersparnis, Strickunterricht gratis. 14632
 Wohl liefern wir Garne u. nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telephon 102.
 Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Pelze 15854*
Pelze
 staunend billig.
 Nur Birkel 32,
 Ecke Ritterstr. 1 Trepp.

Geld-Darlehen
 mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Darlegung besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Dörflerstraße 4b. (Rindporto). 934299.3.3

Groß-Theater Karlsruhe.
 Montag, den 30. Oktober 1911.
 13. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (zwei Abonnement-Starten).
 Zum erstenmal
Das alte Heim.

Lustspiel in drei Akten von Guit. Esmann. Deutsch von N. Jakob Anders.
 In Szene gesetzt von Fritz Herz. Personen:
 Theodor Nabe, cand. phil. B. Waffermann.
 Arania Nabe, seine Schwester. Frau. Fr. Erich Nabe, cand. jur., beider Neffe. Felix Krones. Emma Nabe, beider Nichte. Alwine Müller. Diejen, Erichs Onkel. R. Doppler. Fritz, stud. ing., sein Vliesefohn. Eugen Ker. Frau, stud. med. Joh. Hammer. Majorin Vogel. W. Frauenborfer. Lisa, ihre Nichte. Elie Noorman. Mortensen, Grundstücks-mäßer. Hugo Göker.

Bei Nabe: Petermann, Gutsver-walter. Raul Gemmede. Drastrup, Ramiell. G. Friedlein. Hansen, Stubenmäd-chen. Vina Carlens.

Ort der Handlung: Nabe'sholm, ein altes Gut in der Nähe von Ropendagen.
 Zeit: Ein Sommermitttag. Anfang 1/8 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Preis.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Spitzen-Kleider u. Blusen
 mit reichster Ausführung werden aufs sorgfältigste gereinigt in der chem. Waschanstalt **Printz.** 13878

Erste süddeutsche Malerschule
Albert Weber, Karlsruhe i. B.
 Lehrer staatlicher Meister- und Gehilfenkurse
 Telephon 2195 Karl-Wilhelm-Strasse 12 Telephon 2195
 Holz- u. Marmormalerei, mod. Dekor.-Techniken, Schriften, Glasätzerel, Glasvergoldung, Brillantbuchstaben, Holzbeizen.
 Illustrierte Prospekte gratis und franko. B34555
 Höchste Auszeichnungen. Kursdauer: 2. November bis 1. März.

Wein! Wein!
 von dem guten Jahrgang 1911
 sind bereits eingetroffen:

- Ortenauer (Durbacher)
- Markgräfler (Ebringer)
- Kaiserstühler (Ihringer)
- Bühlertäler (Neuweierer)
- Zeller Roter 16870.5.1

u. offeriere diese hervorragenden Gewächse billigs!
Wilhelm Krauswatt
 Weingrosshandlung
 Hirschstrasse 64. Telephon 1277.

Süßrahm-Margarine.
 Marke „Luise“ Pf. 62
 Eigelb-Margarine „Frischer Mohr“ Pf. 67
 Bollfetter Margarinekäse „Thmor“ Pf. 49
 Rämmelkäse Pf. 40

liefert in jedem Quantum frei ins Haus
X. Rudloff, Blumenstr. 15, Alleinverleiher für Karlsruhe
 16803.2.2
 Gratisproben stehen zu Diensten.

Regelbahn für einige Abende noch zu vergeben. B33314.10.7
 „Weiber Böwen“, Staiferstr. 27.

Bucherer empfiehlt
Brettener Bauernbrot
 Laib 38 Pfg.
Roggina-Brot
 großer Laib 33 Pfg.
 kleiner Laib 17 Pfg.
Bucherer
 in sämtlichen Filialen.

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Sie diskret Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Manufaktur- u. Aussteuerwaren. Anzüge nach Maß ohne Preisangabe. Wenn Abzahlungs-geschäft. Gef. D. ff. unt. Nr. 16445 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Piano
Gelegenheitskauf,
 freuzsaitig, mit Panzerplatte, aufs beste in Stand gesetzt, bewährte Fabrikate, schöner, voller Ton, zu 280 und 320 Mk. bei **Chr. Stöber,** Pianofortebau u. Reparaturanstalt, Ritterstraße 11. B34507.2.2

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Arbeiter- und Schülermützen betr. Der Verkauf von der Verbrauchssteuerbehörde am Hauptbahnhof (Eigenschaft) bewirkte Verkauf von Arbeiter- und Schülermützen geht mit dem heutigen Tage auf die Erheberstelle am Wendelshofplatz über.

Städtisches Straßenbahnamt.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1911.

Nachdem die Wahl im 1. bad. Reichstagswahlkreis einen so hochehrwürdigen Ausgang genommen hat, bleibt uns noch die angenehme Pflicht, allen denen herzlichsten Dank zu sagen, die sich an der Wahlarbeit beteiligt haben. Dank vor allem den Wählern der eigenen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei, sowie auch denen der sozialdemokratischen Partei.

Dank sei gesagt den Parteiorganisationen der nationalliberalen und jungliberalen, sowie derjenigen der fortschrittlichen Volkspartei, die eine überaus große Arbeit auf sich genommen und glänzend durchgeführt haben, und allen den Männern, die sich an dieser Arbeit beteiligt haben. Zu danken haben wir aber auch der überaus grossen Zahl von Männern aus den verschiedenen Parteilagern, die sich uns in opferwilligster Weise als Redner zur Verfügung gestellt haben.

Möge diese Wahl ein glückverheissendes Zeichen für den Ausgang der Neuwahlen im nächsten Januar sein!

Namens der

Nationalliberalen Partei Badens.

E. Rebmann.

Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein.

Veranlaßt durch die

Konstanzer Wahl Familienfeier.

Begehen die beiden Vereine am Montag, den 30. Oktober 1911, abends 7/9 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrenck eine

Familienfeier.

Zur Teilnahme laden wir die Mitglieder beider Vereine nebst ihren Familienangehörigen freundlichst ein.

Die Vereinsvorstände:

E. Rebmann.

G. Vollmer.

Deutscher Luftflottenverein.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag, den 3. November 1911, abends 8 Uhr, wird Herr Philipp Spandow aus Berlin auf unsere Veranlassung im großen Museumsaal einen Lichtbildervortrag über das Thema

„Wie man fliegen lernt“

halten. Hierzu werden unsere berechtigten Mitglieder, sowie die Mitglieder der Museumsgesellschaft, des Luftschifferverbandes, des Deutschen Flottenvereins und des Karlsruher Bezirksvereins Deutscher Ingenieure mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Im Zauberkreise der kinematographischen Kunst

Anregung, Belehrung u. Erholung.

Besonders gewährleisten dies die an der Spitze stehenden

Programme im

Residenz-Theater

30 Waldstraße 30.

Als Einlage von Samstag, 28. cr. bis nur inkl. Dienstag abend:

Die Entstehungsgeschichte des deutschen Heeres.

In Rückblick auf die Heere aller Zeiten bis zur Gegenwart. Die alten Germanen. Seefahrt Kaiser Karl des Großen. Barbarossas Krieg. Aus der Zeit des Großen Sanktjohannis. Friedrich der Große.

Neue grosse Wareneingänge in Damen-Konfektion

zu besonders billigen Preisen.

Table listing clothing items and prices: Neueste Herbstkostüme (22.50, 35.—, 48.—, 65.—), Neueste Herbstkostüme (25.—, 37.50, 45.—, 60.—), Farbige Paletots (6.50, 12.50, 19.50, 27.—), Schwarze Paletots (12.50, 19.50, 27.50, 40.—), Flauchmäntel (19.50, 27.50, 35.—, 42.50), Kimono-Blusen (3.—, 2.25, 6.50, 4.75), Samtblusen (12.50, 7.50, 9.50, 4.50), Kostümröcke (19.50 bis 4.25, 17.50 bis 2.75), Kimono-Blusen (reine Wolle, neueste Farben), Weiße Spitzenblusen, Kostümröcke (engl. Stoffarten).

Kinder-Konfektion

Jede Grösse am Lager.

Table listing children's clothing: Kleidchen in Baumwolle (1.10 an), Kleidchen in Wolle (3.75 an), Paletots, Cheviot und Tuch (3.25 an), Kleider Paletots (5.50 an), Capes, Loden und Tuch (2.— an).

Damen-Kleider- und Blusenstoffe

in jeder Geschmacksrichtung, zu billigsten Preisen.

M. Schneider

Kaiserstrasse 181

Ecke Herrenstrasse.

Bärenzwinger



Samstag, den 4. November, pünktlich um 8 1/2 Uhr. Schweinebuzen-Essen im Saal III. Schrenck. Einzeichnung der Teilnehmer möglichst bald im Zwinger erbeten. Nach dem Essen gef. Unterhaltung. Der Vorstand.

Berein für jüdische Geschichte u. Literatur.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 1/2 Uhr, im Rathssaal:

Vortrag

der Herrn Rabbiner Dr. J. Unna, Mannheim, über: „Buddhismus u. Judentum“ Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—, Studierende u. unselbständige Angestellte haben freien Eintritt. Der Vorstand.

Frauen-Vortrag

am Montag, den 30. Oktober 1911, abends halb 9 Uhr im großen Eintracht-Saale Karl-Friedrich-Strasse 30 von Frau Anna Schulz, Obgynäkologin aus Meiningen über:

Ursache, Verhütung und Behandlung der allgemeinsten Frauenleiden.

Aus dem Inhalt: Die Entstehung der Frauenkrankheiten. Falsche Erziehung. Ungenügende körperliche Betätigung. Unkenntnis der Frauen in Gesundheitsfragen. Vernachlässigte Körperpflege. Vererbung. Heilung. 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Festhalle Durlach.

Mittwoch, 1. November (Allerheiligen), nachmittags und abends: Koschatlieder- u. Gebirgsszenen-Abend gespielt und gesungen von Krügl's preisgekröntem Alpine-Sport- und Liederspiel-Ensemble. Stimmen: Sopran — Alt — Tenor — Contre — Alt. Anfang 4 u. 8 Uhr. Entrée: I. Pl. 60 Pf., II. Pl. 40 Pf., III. Pl. 25 Pf.

1. Hypothek geincht

à 4 1/2% mit 20 000—23 000 Mk. auf ein neues Eckhaus in gutem Stadtteil in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 16842 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 2.2.

Skyeterriens

1.1 selten schöne, fehlerfreie Tiere, billig abgegeben bei S. A. Fuchs in Ruppurr.

Tanz-

Unterricht erteilt R. Landmesser. Gef. Anmeld. Bernhardsstrasse 9. 16187.12.6 Privat- u. Vereinskurse, auch auswärtig, billige Preise, bei besser Schule. Eintritt jederzeit.

Sprach- u. Literaturunterricht.

Gebürtige französ. Lehrerin erteilt Sprachen- u. Literaturunterricht. Erfahren unter Nr. 33463 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gänselebern

werden fortwährend eingeliefert Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

Seirat!

Solider, junger Mann, eheng., mit späterem eigenen Geschäft, wünscht Verbindung mit ehrenhaftem, häuslichem Mädchen im Alter bis zu 20 Jahren.

Gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 33463 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Weinfisch, fast neu, 220 Stk. Heberzieher, gut erh., f. mittl. Fig. Damenjackett, blau, f. groß. Figur, billig abgegeben. 33463 Göttestraße 37, part.

Umfährbehalter werden spottbillig abgegeben: 1 eleg. polierte Schlafstimmer-Einrichtung m. echt. Marmorplatten, 100 Mk., hochfein. Buffet 130 Mk., schöner Blaudivan 35 Mk., Chaiselongue, gut gearbeitet, 26 Mk., eleg. Schreibtisch 38 Mk., groß. Truhen 29 Mk., Flurgarderobe, echt eichen, 18 Mk., groß. Ausziehtisch 24 Mk., schön. Vertikal 24 Mk., kompl. Schlaf-, Wohn- u. Spielzimmer, kompl. Stühle, Spiegel, Bilder, Regulatore, Teppiche, Kessel. Alles neu u. spottbill. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., rechts. 334610

Die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Freiburg.

(Von unserem Berichterstatter.)
B Freiburg i. Br., 29. Okt. Seit ihrer Eröffnung im Jahre 1457 hat unsere Albert-Ludwig-Universität ihre Heimstätte schon zweimal gewechselt.

In der Ecke der Belfort- und Werderstraße, in nächster Nähe des neuen Stadttheaters, erhebt sich das vornehm wirkende dreistöckige Universitätsgebäude, das im Jahre 1906 unter dem Segensspruch Großherzog Friedrichs I. begonnen wurde und nun vollendet vor uns steht.

Seite vormittag erhielt das neue Universitätsgebäude nunmehr seine feierliche Weihe unter Anwesenheit des Großherzogpaares, des Prinzen und der Prinzessin Marg von Baden, sämtlicher Staatsminister, Vertreter der Landstände, der hiesigen Behörden, des akademischen Lehrkörpers, der Studentenschaft und anderer eingeladener Persönlichkeiten.

Ueber diese Eröffnungsfeierlichkeit wurde in unserer Zeitung noch am Samstag berichtet; es erübrigt nur noch, außer den bereits gemeldeten Promotionen noch folgende zu

Chendoktoren

ernannte Herren bekannt zu geben:
Zum Dr. theol. honor. causa wurden ferner ernannt: Dr. phil. St. Chies in Rom, Benediktinerpater Ringholz in Einsiedeln, Pater R. Kleinried in Moos i. Baden;

Gekessenen

in der prächtig geschmückten Kunst- und Festhalle, das von der Regierung den Festgästen gegeben wurde.

Als erster Gastredner ergriff hierbei der Großherzog das Wort zu einer kurzen Ansprache, die in ein Hoch auf die Freiburger Alma mater auslief.

Einem eindrucksvollen Abschluß des Festtages bildete der Fackelzug,

den die Freiburger Studentenschaft am Abend zu Ehren des Großherzogs veranstaltete. Um 8 Uhr setzte sich der imposante Zug in Bewegung um mit klingendem Spiel von vier Musikkapellen gings durch die Stadt zur neuen Universität, wo der Großherzog eine Abordnung der Studentenschaft empfing.

Der Großherzog dankte in herzlichen Worten für die ihm dargebrachte großartige Donation und bat die Studenten mit ihm einzustimmen in den Ruf: Unsere liebe Alma mater vivat, floreat, crescat, hoch, hoch, hoch!

Am Sonntagabend fand noch ein von der Universität veranstalteter Festkommers

in der Festhalle statt, der den gleich eindrucksvollen Verlauf nahm wie die ganze Eröffnungsfeier.

Das neue Universitätsgebäude,

das nun seine Weihe erhalten hat, enthält insgesamt 23 Hörsäle, die sich auf das Erdgeschoß, Sockelgeschoß und die beiden Obergeschosse verteilen und zusammen rund 2550 Plätze enthalten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Der Geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei hat sich in Abänderung eines früheren Beschlusses dahin entschieden, den diesjährigen allgemeinen Vertretertag der Partei auf Sonntag, den 19. November nach Berlin zu berufen.

Berlin, 30. Okt. Die erste Zusammenziehung der Verbände der Hochseeflotte im neuen Übungsjahr ist für die erste Novemberhälfte im Kieler Hafen bestimmt worden.

Staatliche Klassenlotterie.

Stuttgart, 30. Okt. Nach dem „Staatsanzeiger“ ist in Aussicht genommen, die Geschäfte der nach Artikel 5 des Lotterievertrags mit Preußen, Bayern und Baden zu errichtenden Landesbehörden für die staatliche Klassenlotterie auf die Staatsassenverwaltung zu übertragen.

Der Süddeutsche Eisenbahnerverband und der bayerische Landtag.

München, 29. Okt. (Privat.) In seiner Rede im bayerischen Landtag bei der Interpellationsdebatte wegen des süddeutschen

Eisenbahnerverbandes, worüber wir bereits berichteten, hat der Ministerpräsident Graf Podewils am Schluß eine Bemerkung gemacht, die in der Unruhe verloren ging und jetzt erst durch das amtliche Stenogramm bekannt wird.

Der Verkehrsminister v. Franendorfer hatte nämlich am ersten Tage gesagt, daß die Regierung bei einer Maßregelung von Beamten wegen deren Zugehörigkeit zu einem sozialdemokratisch geleiteten Verband der Disziplinargerichte nicht sicher sei.

„Ich habe zu den Disziplinargerichten und ihrer monarchischen Gesinnung das feste und in der Tradition des bayerischen Beamtentums begründete Vertrauen, daß sie in einem derartigen Falle nicht versagen werden.“ Dieser Satz erregt in München großes Aufsehen.

Reichstags-Ergebnisse.

Berlin, 30. Okt. Nach den Reichstags-Ergebnissen in Konstanz und Reims läßt sich, da die Erziehung für den verstorbenen Abg. von Liebermann kaum noch zustande kommen wird, Gewinn und Verlust der Parteien in den Erziehungswahlen dieser Legislaturperiode nunmehr übersehen: Es haben

Table with 4 columns: Partei, behauptet verloren, gewonnen, Ergebnis. Rows include Zentrum, Konservativ, Nationalliberal, Sozialdemokratie.

Der Gewinn der Sozialdemokratie ist also zu 90 v. H. auf Kosten des schwarz-blauen Blocks zu buchen, der somit der sozialdemokratischen Partei das Wasser auf die Mühlen lenkte, während die liberalen Parteien nur ein einziges Mandat einbüßten.

Parteitag der schlesischen Konservativen.

Breslau, 30. Okt. (Privat.) Im Breslauer Konzerthause hat gestern der Parteitag der schlesischen Konservativen stattgefunden, bei dem der Abg. v. Heydebrand die Eröffnungsrede hielt.

v. Heydebrand beklagte u. a. das fette Anwachsen der liberalen Partei und ihrer Presse, demgegenüber die konservative Partei es oft an den nötigen Abwehrmaßnahmen habe fehlen lassen.

Die Gefahren, vor denen die konservative Partei stehe, würden dadurch verstärkt, daß der Liberalismus heute in einer Form aufsteige, daß man nicht mehr wisse, was eigentlich von ihm zu halten sei, er habe sich Wünsche und Ziele angeeignet, die von jeher die Wünsche und Ziele der Konservativen gewesen seien.

Rußland.

Petersburg, 29. Okt. Auf Befehl des Kaisers sind die im Bau begriffenen Linienfahrzeuge „Kaiserin Maria“, „Kaiser Alexander III.“ und „Katharina II.“, neun Torpedobootzerstörer und sechs Unterseeboote in die Risten der Schwarzmeerflotte eingetragener worden.

Chile.

Santiago, 29. Okt. Das Heer und die Bevölkerung sind erregt über die Klüftungen Perus. An der Westküste brach eine Panik aus. Der Regierung wurde von ihr geforderte Kredit von 70 Millionen Mark zum Zwecke militärischer Vorbereitungen bewilligt.

Kein Gichtiker versäume

einem häuslichen Trunkur mit Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. Rein natürliche Fällung, mit natürlicher Kohlensäure angereichert. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei. Brunnenverwalt. Gichtbad Assmannshausen a. Rh. In Mineralwasserhandlungen und Apotheken erhältlich.

Preis-Rätsel

5000 Mark! Was Angeht...
Doch durch Verteilung nur von Fünfteln...
Was ist die Lösung?
5000 Mark! Was Angeht...
Doch durch Verteilung nur von Fünfteln...
Was ist die Lösung?

5000 Mk. 1 Preis Mk. 1000. 2 Preise à Mk. 250-500. 1 Prämie Mk. 500. Summa Mk. 5000. OENH-FELSSI IKENRPIES.

Jetzt, wo das Weihnachtsfest in Sicht...
Doch durch Verteilung nur von Fünfteln...
Was ist die Lösung?

Wichtigste Nr. 219 Hier anstehenden...
An das Internationale Porträt-Institut G. m. b. H., Berlin...
Hier anstehenden...
Wichtigste Nr. 219 Hier anstehenden...



Auf unser Preisaus schreiben vom vorigen Jahre...
an Herrn Robert Heide, Halle, Weidenplatz 25, als 2. Preis...
an Frau Ida Sühling, Wien, Ficusgasse 14, als 3. Preis...
an Herrn Kinigowski, Schöneberg, Rosenheimer Str. 29, als 4. Preis...
an Herrn Max Sprell, Berlin, Alte Jakobstr. 48, als 5. Preis...
an Herrn Sonnenfeld, Spandau, Breite Str. 26-28, als 6. Preis...
an Herrn A. G. Lorenz, Berlin, als 7. Preis...
an Herrn A. G. Lorenz, Berlin, als 8. Preis...
an Herrn A. G. Lorenz, Berlin, als 9. Preis...
an Herrn A. G. Lorenz, Berlin, als 10. Preis...

Internationales Porträt-Institut G. m. b. H. Berlin 65 Friedrichstr. 235, (Telephon: Amt VI, 5017). Zweigstellen: Wien, Mailand, Rotterdam, Stockholm, Brüssel.

Winter-Fahrplan

der Städtischen Strassenbahn Karlsruhe

Gültig vom 1. November 1911 bis zum 30. April 1912.

Linien	Wagenfolge in beiden Fahrtrichtungen	Werktags		Sonntags		Bemerkungen
		von	bis	von	bis	
1 Durlach—Rheinhafen (Streckenfarbe „weiss“ schwarze Schrift)	10 Min.	645 V	1005 N	645 V	1005 N	1025 ab Durlach fährt b. zur Hardtstrasse, 1015, 1035 fahren noch Wagen ab Durlach bis Mühlb. Tor. Später abgehende Wagen fahren nur bis Schlachthof.
	10 Min.	638 V	1018 N	638 V	1018 N	
2 Durlach—Hardtstrasse (Streckenfarbe „weiss“ rote Schrift)	10 Min.	640 V	820 N	720 V	1010 N	Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss noch je ein besonderer Wagen von der Waldstrasse nach Durlach und von der Waldstrasse nach dem Rheinhafen.
	10 Min.	637 V	817 N	757 V	1017 N	
3 Schlachthof—Hauptbahnhf. (Streckenfarbe „rot“)	10 Min.	615 V	1045 N	625 V	1045 N	Wagen 1103 ab Hauptbahnhf. fährt nach Durlach; siehe „Spätwagen“.
	10	638 V	1053 N	643 V	1053 N	
4 Friedhof—Beiertheim (Streckenfarbe „gelb“)	7 1/2 Min.	649 V	1024 N	703 V	1024 N	Letzte Wagen: ab Hauptpost nach Beiertheim 1035 und 1118 ab Beiertheim nach Schlachthof 1007, 1015, 1022, 1030, 1037, 1045, 1052, 1125. Für Theaterbesucher ist auch nach Schluss der normalen Betriebszeit Fahrgelegenheit ab Waldstrasse nach Beiertheim geboten.
	7 1/2 Min.	652 V	1052 N	730 V	1052 N	
5 Hauptbahnhf.—Städt. Krankenhaus (Streckenfarbe „grün“)	10 Min.	630 V	1030 N	630 V	1030 N	1040, 1050 und 1101 fährt noch je ein Wagen vom Hauptbahnhf. zum Mühlburger Tor. Für Theaterbesucher ist nach Schluss der normalen Betriebszeit Fahrgelegenheit ab Waldstrasse nach dem Hauptbahnhf. und dem städt. Krankenhaus geboten.
	10 Min.	610 V	1040 N	610 V	1040 N	
6 Hauptbahnhf.—Kühler Krug (Streckenfarbe „violett“)	Werktags bis 9 Uhr abends Fünfminutenverkehr, von 9 Uhr abends ab bis Schluss d. Betriebs 10 Minutenverkehr, Sonn- und Feiertags durchweg Fünfminutenverkehr.	705 V	1035 N	755 V	1035 N	Ausserdem fahren Wagen vom Mühlburger Tor z. Kühler Krug um 615, 625, 635, 645, 650, 655, 700 V, vom Hauptbahnhf. zum Mühlburger Tor um 1045 N, vom Kühler Krug z. Schlachthof um 1020, 1040, 1050 u. 1100 N. Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss ein besonderer Wagen von der Waldstrasse zum Kühler Krug.
	640 V	1020 N	730 V	1020 N		

Sonderwagen
werden gestellt in der Zeit zwischen 5 Uhr morgens und 1 Uhr nachts zu den in den allgemeinen Beförderungsbedingungen enthaltenen besonderen Bestimmungen. Die Beförderungsbedingungen werden von den Verkaufsstellen und vom Strassenbahnamt unentgeltlich abgegeben.

Spätwagen.

von Rheinhafen, Kühler Krug, Hauptbahnhf nach Schlachthof und Durlach				von Durlach, Schlachthof, Hauptbahnhf nach Kühler Krug und Rheinhafen			
Rheinhafen	ab	—	1203	Durlach	ab	—	1128
Hardtstrasse	„	—	1120	Schlachthof	an	—	1215
Kühler Krug	„	1125	1135	Schlachthof	ab	—	1115
Mühlburg. Tor	„	1125	1135	Hauptbahnhf.	an	1105	1115
Hauptbahnhf.	an	1125	1135	Marktplatz	an	1105	1115
Marktplatz	an	1125	1135	Mühlburg. Tor	an	1115	1125
Schlachthof	an	1125	1135	Kühler Krug	an	1125	1135
Schlachthof	ab	1125	1201	Hardtstrasse	an	1125	1135
Durlach	an	1125	1208	Rheinhafen	an	—	1203

*) An Samstagen und Sonntagen.

Arbeiterwagen an Werktagen.

Durlacher Tor—Durlach		Durlach—Durlacher Tor	
545	630	710	1180
1250	605	640	N
810	650	730	1152
1230	110	620	N

Verwaltung einschl. Kasse u. Fundbüro: Tullastrasse 71
Dienststunden: Werktag 8—12, 2—6 Uhr
Samstags 8—1 Uhr.
Telephon Nr. 473.
Städtisches Strassenbahnamt.

Rauchbelästigung (Telephon 2157)
Bei Rat und Hilfe in allen Fällen. 10758
Gustav Boegler, Blech- u. Zinnlattenmeister
Kurvenstrasse 13.

Pferdegeschirre
1 Zweispänner in Neu. Hilb. platt, noch gut erhalten, werden billig abgegeben.
Kronenstrasse 25.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Samstag nacht verschied in Lörrach im 69. Lebensjahre nach langem, qualvollem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden und versehen mit den hl. Sterbsakramenten
Fräulein Katharina Bedenk
langjährige Vorsteherin der Handarbeitslehrerinnen-Schule in Karlsruhe und Hauptlehrerin a. D.
Wir bitten um stille Teilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet in Freiburg i. B. am Dienstag, den 31. Oktober cr., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofhalle aus statt.
16921
Trauerhaus: Breisacherstrasse 2.

Pfänder-Versteigerung.
Dienstag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstrasse 29 im Auftrage des Pfandleihers Herrn Karl Bach die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 25 von Nr. 661 bis 3274 als: Herren- und Frauenkleider, Weisagug goldene und silberne Uhren, gold. Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert. 16823
Der Heberlohn des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Pfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflich ein.
J. Hirschmann sen., Auktionator.

Todes-Anzeige.
Sierdurch machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere gute Mutter
Frau Elise Kopp, geb. Harlinger
geb. Regierungsratswitwe am Samstag, den 28. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, umgeben von ihren Kindern, nach langem, qualvollen Leiden sanft entschlafen ist.
Neustadt (Baden), den 29. Oktober 1911.
Hans Kopp, Kaufmann, Neustadt.
Engel Kopp, St. Moritz (Engadin).
Fris Kopp, Architekt, Neustadt.
Manfred Kopp, Rechtsanwalt, Neustadt.
Elisilde Kopp, Neustadt. 10072a
Die Beerdigung findet in Neustadt am Dienstag, den 31. Oktober, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bucherer
3.2 empfiehlt 16846
la. Holländer Vollerhinge
Stück 6 Fig.
Rollmops
Stück 6 Fig.
Bismarck-Seringe
Stück 6 Fig.
Sardinen
1/2 Pfund 9 Fig.
Büdlinge
3 Stück 20 Fig.
Gelee-Seringe
Stück 8 Fig.
Brat-Seringe
Stück 8 Fig.
Bucherer
in den bekannten Filialen.

Todes-Anzeige.
Heute entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte Frau und Mutter
Charlotte Stein
geb. Lorenz
im 52. Lebensjahre. 10063a
Friedrich Stein, Rechnungsrat, Oberzahlmeister a. D.
Friedrich Stein, Diplom-Ingenieur.
Saarbrücken, den 28. Oktober 1911.
Lessingstrasse 16.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag, den 31. Oktober, vormittags 10 Uhr, werden im Auktionslokal, Jähringerstrasse 29, wegen Wegzug gegen bar versteigert:
1 bereits neues Vertiko und 1 Kommode, 1 Baneel-Sofa, 1 Divan, Pianino, Spiegelkranz, Glasbrant, Tischschrank, 1 alter Sekretär (Rohagani), Stegtisch, Spiegel, alte Bilder und Bilderahmen, Regulator, Galerien, farbige Vorhänge, 1 Partie Flores, komplett, 1 Wanduhrschloß, Blechtanne, 1 Hundehütte, Rodgerfell, Bettstimmel, Herren- und Damen-Stiefelhölzer, 1 große Futterkiste, 1 Bettstätten mit Gaummatratze, Deckbett, Kissen, Holzstühle, 4 Weinfässer, von 44 bis 100 Ltr. haltend, 1 Tisch, 1 Bettgestell, 1 große Lampe, 1 große Tischplatte.
Liebhaber ladet ein. 18907
J. Hirschmann sen., Auktionator, Telephon 2965.

Französische Mostäpfel!
La. Qualität treffen täglich in Karlsruhe und Durlach ein und offeriere dieselben in Wagenladung billig. 16878.2.1
Carl Wagner, Obsthändler, Durlach, Telephon 125.

Herde
von 12. Lan verkauft unter Garantie 2 Wochen Verdictlocherer, Schillerstr. 4.
Ueberzieher
Zwei gut erhaltene zu verkaufen. 334655
Marktgrabenstrasse 45, III.
Kleiner Pinscher,
niedliches Tierchen, nur in gute Hände billig abzugeben. 334626
Beiertheim, Breitestr. 30, 2. Et.

Theater-Kostüme
Grad u. Gebrod-Anzüge verleiht
Phil. Hirsch, Steibr. 2.



Die Spitzen der chinesischen Regierung.

Die Lage in China wird für die Mandchju-Regierung immer schwieriger. Sochs Hauptstädte des eigentlichen China befinden sich bereits in den Händen der Rebellen...

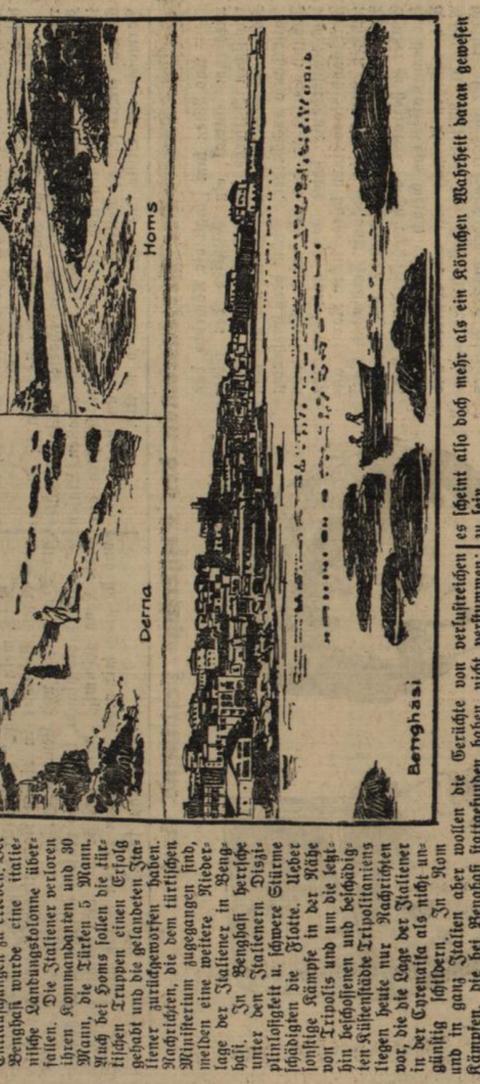
Doch als sie bei der Arbeit und vor den Werken eines der großen Meister gesehen hatten, da aweifelte keiner mehr, daß auch sie des Kunstiges fähig sei und die Freude kannte, Arbeit empfangen zu lassen...

Das heilige Feuer.

Kloster von Elisabeth Dautheiden. Sie hatten alle zusammen in den Tag hinein getobt. Den Tag genommen, wie er kam.

Einwohner nicht ein Mal, sondern das Verhältnis ist 10.000 : 0,47. Deutschland zählt 22.500.000, auf 10.000 Einwohner kommen hier 5,6. Frankreich erreicht mit 39.800.000 ein Verhältnis von 10.000 : 5,1. Spanien mit 18.240.000 ein solches von 10.000 : 5,6.

Italiens Vorgehen in der Cyrenaika.



Die allzu liegegewöhliche Kampf gegenseitig Italiener haben sich schon jetzt manche Entschlüsse zu erheben bei nische Kanonensysteme über fallen. Die Italiener verloren ihren Kommandanten und 30 Mann, die Italiener 5 Mann.

da er statt der Schützen, die Gott den ersten Menschen machte, den Ausbruch breches (Hosen) gebrauchte. Hoff unter der Presse noch wurde die Ausgabe vernichtet und so ist es gekommen, daß sich von der Holstein nur noch vereinzelte Exemplare erhalten haben.

Das die alle Seite zu fahren. Endlich steigt der Offizier aus dem Automobil, macht dem Bauern Vorstellungen, die Bahn frei zu geben, und schließt mit der Frage: „Wer sind Sie denn eigentlich?“

Das die alle Seite zu fahren. Endlich steigt der Offizier aus dem Automobil, macht dem Bauern Vorstellungen, die Bahn frei zu geben, und schließt mit der Frage: „Wer sind Sie denn eigentlich?“

Advertisement for 'Sächsische Presse' featuring various notices, dates, and contact information.

Grosser Verkauf für den Herbstbedarf.

Diese Woche

In allen Abteilungen Auslage besonders preiswerter Artikel.

Soweit Vorrat

Damen-Handschuhe

- Tricot mit imitiertem Lederfutter . . . Paar 50^h
- Tricot, reine Wolle, 2 Druckknöpfe . . . Paar 75^h
- Tricot, Ersatz für Wildleder . . . Paar 90^h
- Tricot, Ersatz für Mocha . . . Paar 1.50
- Glacé, Lammleder, gute Qualität . . . Paar 1.50

Baumwollwaren

- Bettendamast, ca. 130 cm breit . . . Meter 78^h 1.20
- Croisé, geraucht . . . Meter 42^h 68^h
- Türk. Samtflanel, Baumwolle . . . Meter 85^h
- Türk. Veloursflanel, Baumwolle . . . Meter 68^h
- Baumwollflanel f. Anstandsrocke . . . Meter 68^h 95^h

Reste und Coupons

- Baumwollwaren . . . jeder Rest 95^h

Leinenwaren

- Gerstkorn-Handtücher, weiß . . . 1/2 Dtz. 2.10
- Gerstkorn-Handtücher, Reintleinen . . . 1/2 Dtz. 3.60
- Servietten, Reintleinen, ca. 60/60 cm . . . 1/2 Dtz. 2.50
- Servietten, Halbleinen, ca. 60/60 cm . . . 1/2 Dtz. 1.80
- Tischtücher, Reintleinen, ca. 130/160 cm . . . Stück 4.20

Taschen-Tücher

- Damen-Batist-Tücher, weiß . . . 1/2 Dtz. 75^h 1.20
- Herren-Batist-Tücher m. Kante . . . 1/2 Dtz. 90^h 1.60
- Damen-Batist-Tücher m. Kante . . . 1/2 Dtz. 90^h 1.20

Handarbeiten

- Kragen-Schachteln zum Besticken . . . Stück 65^h
- Schachteln f. Manschett., Taschentuch., Kravatt. 95^h
- Herrenwesten z. Bestick., m. Mater. 2.90 3.75 4.90
- Astern auf grau gezeichnet. Kissen genäht, Milieux, Läufer, Kaffeewärmer . . . Stück 95^h
- Schoner, hierzu passend . . . Stück 38^h
- Kissen, handgestickt mit Rückwand . . . Stück 95^h
- Spitzendecken m. gestickt. Margeriten . . . Stück 1.55

Pelzwaren

- Kanin-Kragen, schwarz . . . 3.90 4.85 7.50
- Murmekkanin-Kragen . . . 7.50
- Zobelkanin-Kragen . . . 11.50
- Mouflon-Kragen . . . 4.75 5.50 8.50
- Tibet-Kragen, weiß . . . 4.75 6.50 9.75
- Natur-Opusun-Kragen . . . 4.25 7.50 10.50
- Krimmer-Krawatten, schwarz . . . 2.25 2.90

Kleiderstoffe

- Reinwollener Cheviot, einfarbig Mtr. 90^h blaugrün Mtr. 1.35
- Kostümstoffe, engl. Art Mtr. 90^h ca. 110 cm breit Mtr. 1.35
- Kostümstoffe, ca. 130 cm breit . . . Meter 1.65 2.45
- 4 Posten Blusenstoffe . . . Meter 65^h 80^h 1.20 1.65
- Damen-Tuch, reine Wolle . . . Meter 1.35
- Flausch-Stoffe für Mäntel, ca. 130 cm breit, doppelseit., Mtr. 3.80
- Kleider-Velvet, schwarz . . . Meter 95^h 1.65
- Velvet für Mäntel und Kostüme, schwarz, Mtr. 3.25 5.80 6.80

Damen-Konfektion

- Jacken-Kostüme, marine u. engl. gem. 18.— 25.— 36.— 49.—
- Flausch-Matinés in vielen Farben, alle Größen . . . 1.95
- Tüll-Blusen, weiß und ocre . . . 3.90 4.90 5.90 6.90
- Serie II, III und IV zum Teil Spachtel auf Seide
- Woll-Blusen auf Futter, in allen Größen . . . 2.95 4.75
- Winter-Blusen, moderne Formen und neue Muster . . . 95^h 1.25 1.95 2.50
- Velvet-Blusen, die große Mode . . . 4.95 6.50 9.75

Tricot-Wäsche

	klein	mittel	gross	extra gross
Herren-Trikot-Hemden, gute Qualität Stück	1.95	2.10	2.25	2.40
Herren-Trikot-Hemden, wolgemischt Stück	2.25	2.40	2.55	2.70
Herren-Trikot-Unterhosen, Vigogne imitiert, St. wolgemischt, St.	1.25	1.35	1.45	1.45
Herren-Trikot-Unterhosen, wolgemischt, St.	1.50	1.65	1.80	1.80
Herren-Trikot-Unterjacken, Winterqualität, Stück	95 ^h	1.10	1.25	—
Herren-Trikot-Unterjacken, Ia. wolgemischt, St.	1.50	1.65	1.80	1.95
Damen-Trikot-Unterjacken mit halben und ganzen Aermeln Stück	1.10	1.20	1.30	—
Ein Posten Damen-Flausch-Mützen grosse Teller-Form Stück	1.50			

Damen-Wäsche

- 2 Serien Untertailen mit gedieg. Stickereigarnitur 95^h 1.65
- Achselschluss-Hemden Renforcé mit Madeira-Passe 1.75
- Achselschluss-Hemden gediegene Stoffe . . . 1.15 1.65
- Serie II mit Stickereigarnitur
- Fasson-Hemden Renforcé, mit Stickereigarnitur . . . 1.85 2.35
- Beinkleider, Prinzess- u. Knieform, m. Stick. garn. 95^h 1.65 2.35
- Nachthemden mit Halsausschnitt, Stickereigarnitur . . . 2.95 3.65
- Herren-Nachthemden Madapolame Renforcé geraucht Croisé 2.90 3.55 3.35

farbig

- Damen-Velours-Hosen . . . 1.15 1.55 1.85 2.25
- je nach Preis einfarbig und gestreift
- Damen-Velours-Hosen, weiss . . . 1.95
- Damen-Reform-Hosen, normalfarbiger Baumwollflanel 2.55
- Damen-Velours-Röcke . . . 1.45 1.85 2.25 2.85
- je nach Preis einfarbig und kariert
- Frauen-Hemden mit Spitze . . . 1.35 1.85 festoniert 2.25
- Herren-Hemden, kariert, erprobte Qualitäten 1.75 2.25 2.65

Modewaren

- Pompadours in vielen Farben . . . 95^h 1.50
- Seidene Selbstbinder . . . 25^h
- Breite Selbstbinder mit Bordure . . . 95^h
- Valencienne-Spitzen, breit . . . Mtr. 15 30^h
- Einseitige Batist-Jabots mit Spitze . . . 75^h
- Einseitige Tüll-Jabots . . . 85^h
- Farbige kunstseidene Shawls . . . 2.45

Damen-Schürzen

- Farb. Zierschürzen, hübsch garniert . . . 48 75^h
- Directoireschürzen, elegant garniert 1.65 1.90
- Reformkleiderschürzen, beste Stoffe 95 1.75 2.35
- Prinzesskleiderschürzen, mod. Formen 2.65 3.35
- Schwarze Reformkleiderschürzen 2.65 3.75

Corsets

- Empire-Corset mit 24 Spiralfedern . . . 1.95
- Directoire-Corset mode Satin, getupft . . . 2.75
- Langhüft. Directoire-Corset, grau . . . 3.25
- Gestricktes Frauen-Corset . . . 95^h
- wollene Untertailen, 1/4 Arm . . . 95^h
- wollene Untertailen, langer Arm . . . 1.25
- wollene Corset-Schoner 1/4 Arm . . . 95^h
- wollene Corset-Schoner langer Arm . . . 1.25

Gürtel

- Samt-Gummi-Gürtel . . . 60, 75^h
- Bunte Frisé-Gürtel . . . 75, 95^h
- Gürtelschnallen . . . 25, 45^h

Felle

- Ziegenfelle mit Watte und Läuferstoff gefüttert, grau und weiß Stück 2.25 3.25 4.25 7.50
- Fuss-Säcke . . . Stück 4.— 6.75
- Felle mit Kopf . . . Stück 22.— 29.—
- Automobil-Decken . . . Stück 57.— 75.—
- Fell-Teppiche, langhaarig . . . Stück 21.— 37.—

Decorationen

- Fenstermäntel . . . Stück 2.30 4.25 6.50
- Sealskin-Plüsch für Fenstermäntel Mtr. 1.90 2.40
- Fries für Fenstermäntel . . . Meter 2.75 4.—
- Molton z. Füttern der Fenstermäntel Meter 1.35
- Lambrequins, Filz u. Tuch Stück 2.75

Herrmann Tietz